



**Schulblatt** 6/2012



## Unser Theaterangebot für junges Publikum 2012|2013

Identitätssuche

### Das kleine Ich bin Ich [5+] Studio, Theater mobil

nach Mira Lobe | ab September 2012

Berufsberatung einmal anders

### Traumjobs [15+] Klassenzimmerstück

von John von Düffel | ab September 2012

Heimatgefühle

### Heidi [5+] Familienstück, Grosses Haus

nach Johanna Spyri | ab November 2012

Zwischen den Fronten der Geschichte

### Paul Grüninger [15+] Jugendstück, Lokremise

von Susanne Felicitas Wolf | ab Februar 2013

Hexen und Vampire

### Eloise [5+] Eine Oper für junge Leute, Lokremise

Von Karl Jenkins | ab März 2013

Die Termine 2012/2013 sind ab Montag, 27. August 2012 online abrufbar. Die Billettkasse nimmt dann gerne Ihre Schulreservationen entgegen. Weitere Informationen finden Sie im Generalprogramm des Theaters St.Gallen oder unter [www.theatersg.ch/mitmachen](http://www.theatersg.ch/mitmachen)

Ende Mai ging die Amtsdauer der kantonalen Behörden und damit auch die des Erziehungsrates zu Ende. Auch wenn der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen nicht explizit mit Legislaturzielen arbeitet, so gibt der Ablauf einer Amtsdauer doch Anlass für ein paar Überlegungen zu den wesentlichen Aspekten seiner Tätigkeit.

Wir alle wissen, dass die Welt von morgen eine andere sein wird, als die heutige. Damit ist auch klar, dass sich unsere Schulen weiterentwickeln müssen, wenn sie ihrer Aufgabe gerecht werden wollen. Schulentwicklung ist so wenig abgeschlossen, wie sich Gesellschaft und Wirtschaft verändern.

Es soll hier keine Auslegeordnung der laufenden und kommenden Schulentwicklungsprojekte dargestellt werden. Vielmehr sollen die Kriterien, an denen sich die Entwicklung unserer Schulen und vor allem der Volksschule zu messen hat, näher beleuchtet werden. Ausgangspunkt ist die unbestrittene Zielsetzung, dass sich die Volksschule einer ganzheitlichen Ausbildung und Förderung verschreiben soll. Wenn wir uns zudem die ebenfalls unbestrittene Tatsache vor Augen halten, dass die Entwicklungsunterschiede bei den Schülerinnen und Schülern signifikant und erheblich sind, dann ergeben sich einige Ansatzpunkte für die Beurteilung von Schulentwicklungsprojekten. Aus meiner Sicht sind dies die Kriterien «flexibel, individuell und integrativ». Zum **Stichwort flexibel**: Neben den bereits erwähnten

Entwicklungsunterschieden bei den Schülerinnen und Schülern sind auch strukturelle Unterschiede wie Stadt/Land, grosse/kleine Schulinheiten und die finanzielle Situation zu beachten. Ein Schulsystem, das diese heterogenen Voraussetzungen nicht beachtet, kann nicht reüssieren. Es ist deshalb bei der weiteren Schulentwicklung darauf zu achten, dass die Durchlässigkeit (z.B. auf der Oberstufe) erweitert wird und die Durchlaufzeiten (z.B. für die Schuleingangsstufe) flexibilisiert werden. Dass dies Auswirkungen auf die Schulorganisation hat, leuchtet ein. Vom System her sollen deshalb offenere Rahmenbedingungen für die Klassenbildung ermöglicht werden, welche es den örtlichen Schulbehörden erlaubt, zweckmässige Lösungen selber festzulegen.

Zum **Stichwort individuell**: In den Zweckbestimmungen zur Volksschule wird eine bestmögliche individuelle Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler gefordert. Dies betrifft somit insbesondere auch leistungsschwächere und leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler. Die Herausforderung der individuellen Förderung kann auf unterschiedliche Art und Weise gelöst werden. Anzusetzen ist vorerst im Unterricht der Regelklassen. Neuere Formen des Unterrichtens, wie z.B. in Lernlandschaften, ermöglichen eine höhere Individualität und fördern zudem die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler. Erfahrungen mit Lernlandschaften zeigen auch eine erhöhte Sozialkompetenz. Zugege-

ben, solche Umstellungen in der Methodik und der Didaktik des Unterrichts lassen sich nicht per Knopfdruck verordnen. Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und die Infrastruktur sind wichtige Voraussetzungen. Aber wenn man der Forderung nach mehr Individualität nachkommen will, dann müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen auch geschaffen werden.

Und noch zum **Stichwort integrativ**: Ich möchte mich zum Expertenstreit zur Integration nicht näher äussern. Da wird zum Teil mit dem gleichen statistischen Material (z.B. PISA) der Beweis angetreten, dass separative Systeme besser sind als integrative – und umgekehrt. Die Fragestellung zur Integration ist von mehreren Vorgaben und Randbedingungen abhängig und kann somit nicht generell und abschliessend geklärt werden. Die Untersuchungen im Zusammenhang mit der Schuleingangsstufe haben aber doch deutlich aufgezeigt, dass eine frühe Selektion (z.B. mit Einführungsklassen) nicht angezeigt ist. Auch an-

dere Schulversuche führten zum Schluss, dass eine vermehrte Integration möglich ist und in der Praxis auch umgesetzt werden kann. Die sonderpädagogischen Massnahmen für die Regelschulen leisten eine wichtige Unterstützung für die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit einzelnen Defiziten. Auf der anderen Seite hat auch eine angemessene Begabtenförderung in der integrativen Volksschule Platz.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich die Schulentwicklung an den drei Kriterien flexibler, individueller und integrativer zu messen hat. Daran zu arbeiten und mitzuwirken ist eine spannende und lohnenswerte Aufgabe. Es ist dem erneuerten Erziehungsrat zu wünschen, dass er in der kommenden Amtsdauer die Weichen für die Schulentwicklung zum Wohl der St.Galler Schulen richtig stellt.

*Florin Rupper, Erziehungsrat  
(bis 31. Mai 2012)*



UNIVERSITY of CAMBRIDGE  
ESOL Examinations

Authorised Centre

Cambridge ESOL SG  
für Appenzell AI, Appenzell AR,  
St.Gallen und Thurgau  
Karen Kerley, Centre Exam Manager

Für Englischlehrerinnen und Englischlehrer auf Primar und Sek I

## **Don't be afraid of CLIL!**

Damit der integrierte Fremdsprachen- und Sachfachunterricht (CLIL) funktioniert:  
nützliches Material und hilfreiche Tipps

### **Workshop mit Graham Workman**

**Samstag, 22. September 2012**

**Casino Frauenfeld**

Dieses Seminar stellt verschiedene Materialien und Methoden vor, welche sich für den integrierten Fremdsprachen- Sachfachunterricht für alle Altersstufen eignen und Sie in Ihrem Unterrichten unterstützen.

Graham Workman wird Ihnen aufzeigen, wie verschiedene Phasen und Aufgabenstellungen miteinander einhergehen, um in zusammenhängenden Lektionen Inhalt und Sprachanwendung zu verbinden.

Die Grundidee des vorgestellten Materials beinhaltet vielfältige Übungsformen, welche Sie für Ihren Unterricht übernehmen und gleich anwenden können.

08.30 Begrüßungskaffee

12.00 Mittagessen, von Cambridge ESOL SG offeriert

16.30 Schluss

### **Kosten: Fr. 150.– pro Teilnehmer**

Sie werden während der Pausen die Möglichkeit haben, das vielfältige Lehrmittelangebot verschiedener Verlage kennenzulernen.

Der Besuch dieses Workshops wird vom Kanton als Weiterbildung anerkannt.

Ein ähnlicher Workshop wird am 3. November 2012 durchgeführt.

Zusätzlicher Fokus: KET/PET/FCE for Schools

**Anmeldungen bitte über E-Mail: [info@cambridge-esol-sg.ch](mailto:info@cambridge-esol-sg.ch)**

Wir freuen uns auf Sie!

Karen Kerley

## 100-Jahr-Jubiläum des Notkerschulhauses Gossau

**Am 8. und 9. Juni 2012 hat das Gossauer Notkerschulhaus sein 100-Jahr-Jubiläum gefeiert. Am Freitag waren ehemalige Lehrpersonen und Behördenmitglieder geladen, am Samstag die Gossauer Bevölkerung. Das Jubiläum des altehrwürdigen und imposanten Schulhauses des Rorschacher Architekten Adolf Gaudy stand unter dem Motto «Tanz der Farben».**

«Von den Höhen des Sonnenbühls schaut heute ein stattliches Schulhaus hinaus in die Lande. Auf aussichtsreicher, freier und stiller Höhe gelegen, ist es für den Schulbetrieb besonders gut geeignet. Mit Souterrain, Parterre, 1. und 2. Stock, Dachstock und einer einfachen, aber machtvoll wirkenden Dachformation reckt es sich empor in die Höhe, das ganze Dorf beherrschend. Eine gewisse Härte, die dem Bau heute noch bei seiner massigen Wucht besonders auf der Südfront eigen ist, wird sich verlieren, wenn einmal die um das Schulhaus gepflanzten Bäume etwas in die Höhe gekommen sind. Architektonisch am besten präsentiert sich das Gebäude von der Nordseite, wo es in Folge seiner Gliederung und des herrlichen Terras-

senaufstiegs weit mehr Abwechslung bietet als von Süden her. Sachverständige rühmen diese Fassade als ausserordentlich schön und stimmungsvoll.» (Fürstenländer, 24. Juli 1912).

«Das Gebäude scheint für die Ewigkeit geschaffen zu sein.» (St.Galler Stadt Anzeiger, 25. Juli 1912)

Das Notkerschulhaus, eines der beiden Schulhäuser der Gossauer Schuleinheit Notker-Othmar, prägt auch heute noch das Stadtbild von Gossau und liegt am nördlichen Rand des Gossauer Stadtzentrums. Wurden bis vor gut drei Jahren im Notkerschulhaus noch Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler und Primarschülerinnen und Primarschüler beschult, so werden heute nur noch Kinder





im Primarschulalter in acht Klassen unterrichtet: sechs Regelklassen und zwei Kleinklassen. Insgesamt gehen gut 160 Schülerinnen und Schüler im Notkerschulhaus zur Schule. Vielfältige Projekte und Aktivitäten zeugen von einem modernen Zeitgeist in alten Mauern. Dennoch sind wir uns der Würde unseres Schulhauses bewusst. So konnten wir im imposanten und weitläufigen Estrich ein Schulmuseum einrichten, das über die Baugeschichte des Notkerschulhauses orientiert, das Informationen über das Schulwesen von Gossau und des Kantons St.Gallen enthält und in dem Gegenstände und Mobiliar aus vergangener Zeit bestaunt werden können. Als beson-

dere Attraktion gilt unser «Schulzimmer anno dazumal». Allen Kindern und vielen Gossauern ist auch der Notki-Song ein Begriff, der vom «Notki-Gspenschtli» erzählt, das mittlerweile seit 100 Jahren den Estrich unseres Schulhauses als seinen Palast bezeichnet und bei den Schülerinnen und Schülern auch heute noch für Geistesblitze sorgt.

Weitere Informationen zum Notkerschulhaus, zum Jubiläum und zur Schule der Stadt Gossau sind auf der Homepage zu finden.

*Robert Züger, Schulleiter*

→ **Link**

[www.schulegossau.ch](http://www.schulegossau.ch)

# Aus dem Inhalt

## **Inhaltsverzeichnis**

### Informationen

<b>Aktuelles aus dem Erziehungsrat</b>	<b>488</b>
<b>Erneuerungswahlen des Erziehungsrates</b>	<b>490</b>
<b>Erziehungsrat hat Aufgaben neu verteilt</b>	<b>491</b>
<b>Neuregelung der Weihnachtsferien</b>	<b>493</b>
<b>Präzisierungen zum Rundschreiben «Pensionskassen»</b>	<b>495</b>
<b>Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2011/12</b>	<b>496</b>

### Erlasse und Weisungen

<b>Volksschule</b>	<b>504</b>
<b>Mittelschule</b>	<b>510</b>

### Volksschule

<b>Wunschbücher gestalten</b>	<b>515</b>
<b>Wasser und Luft</b>	<b>516</b>

### Weiterbildung Schule

<b>Unterrichten mit dem neuen «Sprachwelt Deutsch»</b>	<b>518</b>
--	------------

### Lehrmittelverlag

<b>Neue Lehrmittel im Sortiment</b>	<b>519</b>
-------------------------------------	------------

### Regionale Didaktische Zentren RDZ

<b>RDZ Gossau</b>	<b>523</b>
<b>RDZ Rapperswil-Jona</b>	<b>525</b>
<b>RDZ Rorschach</b>	<b>527</b>
<b>RDZ Sargans</b>	<b>528</b>
<b>RDZ Wattwil</b>	<b>530</b>

### Mittelschule

<b>«Mensch Gallus» – Das Musical an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen</b>	<b>533</b>
---	------------

Hochschule

<b>Zertifikatslehrgang (CAS) Schulleitung 2012-2014</b>	<b>534</b>
<b>Ostschweizer Schulleitungs-Forum 2012</b>	<b>537</b>
<b>Kurse für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken</b>	<b>538</b>

Sport

<b>Kantonaler Lehrer Volleyball-Spieltag 2012</b>	<b>540</b>
<b>Sportstar bewegt Flumser Kinder – im doppelten Sinn</b>	<b>541</b>

Verschiedenes

<b>SIKJM Jahrestagung</b>	<b>543</b>
<b>TERRE DES FEMMES Schweiz</b>	<b>543</b>
<b>Theaterpädagogik</b>	<b>544</b>
<b>Bad RagARTz – «Werte sehen – Sehenswert»</b>	<b>544</b>
<b>Kunst Halle Sankt Gallen</b>	<b>545</b>
<b>Kunstmuseum St.Gallen</b>	<b>546</b>
<b>Vögele Kultur Zentrum Pfäffikon SZ</b>	<b>547</b>
<b>Kunstmuseum Thurgau: Kartause Ittingen</b>	<b>548</b>
<b>Landesmuseum Zürich</b>	<b>549</b>

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

<b>Öffentliche Volksschule</b>	<b>550</b>
<b>Weitere öffentliche Schulträger</b>	<b>557</b>
<b>Private Sonderschulen</b>	<b>558</b>
<b>Privatschulen</b>	<b>559</b>
<b>Ausserkantonale Schulen</b>	<b>560</b>

→ Impressum

**Herausgeber und Redaktion:** Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5800 Ex. **Abonnementspreise:** Fr.40.– für ein Jahr, Fr.24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr.55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

149. Jahrgang

Volksschule

### **Neuorganisation der Pädagogischen Kommissionen**

Die Pädagogischen Kommissionen sind Kommissionen des Erziehungsrates mit dem Auftrag, den Erziehungsrat in pädagogisch fachlichen und unterrichtsnahen Fragen zu beraten. Der Erziehungsrat hat sich bereits im Jahr 2000, nach Abschluss der Lehrplanarbeiten, mit der Organisation der Pädagogischen Kommissionen auseinandergesetzt. Nun möchte er diese Arbeit nochmals aufnehmen und die Aufgaben und die Organisation den heutigen Strukturen der Schule anpassen. Die Präsidien der Pädagogischen Kommissionen und das Amt für Volksschule haben im Auftrag des Erziehungsrates die Ziele, Aufgaben und Kompetenzen der Pädagogischen Kommissionen überprüft. Insbesondere soll der Informationsfluss verbessert, der Einbezug der Präsidien sichergestellt und die Aufgaben der einzelnen Kommissionen und Arbeitsgruppen konkretisiert werden.

Die Präsidien haben dem Erziehungsrat nun Eckwerte vorgelegt, die diese Grundsätze aufnehmen. Vorgeschlagen werden drei Pädagogische Kommissionen. Die Präsidien werden zukünftig mit dem Amt für Volksschule intensiver zusammenarbeiten, damit die unterrichtsnahen Geschäfte besser koordiniert werden können. Es sollen vermehrt themen- und fachbezogene Arbeitsgruppen mit klaren Aufträgen gebildet werden. Der Erziehungsrat

erwartet bis im Herbst 2012 einen konkreten Vorschlag für eine Neuorganisation. Die Organisation und die Mitsprache in den Fach- und Stufenkonventen und damit der Basis sind dabei in jedem Fall zu gewährleisten. Die Stufen- und Fachkonvente werden zu einer Stellungnahme eingeladen.

### **Weisungen zum Fremdsprachenunterricht**

Der Erziehungsrat hat Weisungen zum Fremdsprachenunterricht betreffend Übergang Primarschule – Oberstufe erlassen. Diese treten auf den 1. August 2012 in Kraft. Ausgangspunkt und Begründung für die Notwendigkeit dieser Weisungen ist die Feststellung, dass tradierte Beurteilungsformen, insbesondere Wörtertests «Deutsch – Fremdsprache», den Fremdsprachenunterricht noch vielerorts prägen. Isolierte Wörterprüfungen eignen sich jedoch nicht dazu, die erworbenen Kompetenzen zu beurteilen, wie sie im Lehrplan beschrieben sind und wie sie mit den vorhandenen Lehrmitteln geübt werden. Ein erfolgversprechender Fremdsprachenunterricht nach dem Sprachenkonzept der Erziehungsdirektorenkonferenz erfordert eine hohe Kohärenz in der Didaktik, Methodik und Beurteilung. Die vorliegenden Weisungen unterstützen die Bemühungen im Interesse dieser Kohärenz und im Interesse einer förderorientierten Lernkultur in den Fremdsprachen. Die Weisungen unterstützen die Lehrpersonen in ihrer Aufga-

be, indem verbindlich beschrieben wird, was erwartet werden kann. Die Lehrpersonen der Primarschule und der Oberstufe werden angehalten, sich regelmässig auszutauschen.

Mittelschulen

### **Neues Beurteilungsverfahren für Mittelschul-Lehrpersonen**

Der Erziehungsrat hat das bestehende Verfahren zur *Standortbestimmung und beruflichen Entwicklung der Lehrpersonen an Mittelschulen* evaluieren lassen. Gestützt auf die Evaluationsergebnisse hat eine Arbeitsgruppe ein neues Konzept erarbeitet. Die wesentlichen Eckpunkte sind:

- Der Förderaspekt wird vom Beurteilungsapekt soweit es möglich ist getrennt; der Förderaspekt steht im Vordergrund.
- Das Verfahren wird alle sechs Jahre durchgeführt und wird in den Schuljahresablauf eingebettet.
- Die Beurteilungsinstrumente werden reduziert.
- In den Jahren ohne Beurteilungsverfahren finden regelmässig Mitarbeitergespräche oder Visitationen statt.

Der Erziehungsrat hat das *Reglement über die Beurteilung und Kompetenzentwicklung der Mittelschul-Lehrpersonen* (Bekom-Reglement) erlassen. Dieses tritt auf den 1. August 2012 in Kraft.

### **Schülerzuteilungen 2012**

Gemäss Art. 4bis des Mittelschulgesetzes (sGS 215.1) kann der Erziehungsrat zur Bildung ausgeglichener Klassenbestände oder

zur angemessenen Auslastung Schülerumteilungen verfügen. Durch diese Schülerumteilungen, die der optimierten Klassenbildung dienen, lassen sich jährlich rund vier Klassen einsparen. Dies führt zu einer beträchtlichen Entlastung des Staatshaushalts, ohne dass nennenswerte pädagogische Abstriche erforderlich würden. In diesem Jahr wurden rund 80 Zuweisungen an einen anderen Schulort oder in ein anderes Schwerpunktfach verfügt. Ein beträchtlicher Teil davon wurde in den Lehrgängen nötig, welche zur bilingualen Maturität führen. Namentlich an den Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen und Wil lag die Zahl der Anmeldungen deutlich über der Zahl der Ausbildungsplätze, welche aufgrund des laufenden Schulversuchs nach wie vor limitiert sind.

### **Gymnasium Untere Waid, Mörschwil: «Wirtschaft & Recht»**

Der Erziehungsrat hat am 15. Februar 2012 die Einführung des Schwerpunktfaches «Wirtschaft & Recht» am Gymnasium Untere Waid, Mörschwil, grundsätzlich bewilligt. In der Zwischenzeit hat die Schulleitung des Gymnasiums Untere Waid die Studentafel und den Lehrplan für das neue Schwerpunktfach ausgearbeitet. Basis des Lehrplans für das Fach «Wirtschaft & Recht» ist der kantonale Lehrplan des Gymnasiums. Der Erziehungsrat hat die vorgelegte Studentafel und den Lehrplan genehmigt. Damit steht der Einführung des neuen Schwerpunktfaches am Gymnasium Untere Waid auf Beginn des Schuljahres 2012/13 nichts mehr im Wege.

## **Erneuerungswahlen des Erziehungsrates**

**Die Regierung hat am 8. Mai 2012 die Mitglieder des Erziehungsrates für die Amtsdauer 2012/2016 mit Beginn am 1. Juni 2012 gewählt. Alle bisherigen Mitglieder, die sich zur Wiederwahl stellten, wurden gewählt. Aufgrund der Amtszeitbeschränkung im Erziehungsrat mussten Florin Rupper (CVP), Josef Hoppler (CVP) und Heinrich Zwicky (SP) ersetzt werden. Seit letztem Herbst war zudem ein Sitz vakant. Neu in den Erziehungsrat gewählt wurden Christina Locher-Vettiger (CVP), Diego Forrer (CVP), Yvonne Kräuchi-Girardet (SP) und Daniel Schönenberger (SP).**

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen ist die Bildungscommission der Regierung im Bereich der Volks- und Mittelschule. Die Regierung hat die Mitglieder des Erziehungsrates für die neue Legislatur am 8. Mai gewählt. Im Hinblick auf die Erneuerungswahlen wurden alle Parteien angeschrieben. Neben der Parteizugehörigkeit waren für die Regierung als Wahlkriterium primär die Erfahrung und Kenntnisse im Bereich der Volks- und Mittelschule des Kantons St.Gallen wichtig.

Für die neue Amtsdauer 2012/2016 setzt sich der Erziehungsrat wie folgt zusammen:

- Stefan Kölliker, Präsident, Regierungsrat, Vorsteher des Bildungsdepartementes
- Franco De Zanet, Kaltbrunn, Bauunternehmer, FDP, bisher
- Maria Gloor-Zigerlig, St.Gallen, Lehrerin, CVP, bisher
- Paul Bollhalder, Bad Ragaz, Eidg. FA Erwachsenenbildner, SVP, bisher
- Max Knöpfli, Oberbüren, Dipl. Ing. FH/Architekt, SVP, bisher
- Bettina Bickel, Rapperswil-Jona, Dr. phil./Mediatorin, FDP, bisher
- Silvana Backes, St.Gallen, Lehrerin, SVP, bisher
- Yvonne Kräuchi-Girardet, Berg, Lehrerin, SP, neu
- Daniel Schönenberger, Wil, Eidg. dipl. Heimleiter/Badmeister, SP, neu
- Christina Locher-Vettiger, Abtwil, Lehrerin, CVP, neu
- Diego Forrer, Grabs, Schulratspräsident, CVP, neu

## **Erziehungsrat hat Aufgaben neu verteilt**

**Aufgrund der Erneuerungswahlen des Erziehungsrates für die Amtsdauer 2012/2016 mit Beginn am 1. Juni 2012 hat sich der Erziehungsrat neu konstituiert und die Zuständigkeiten verteilt. Als Vizepräsident des Erziehungsrates für die Amtsdauer 2012/2016 wurde Franco De Zanet gewählt.**

Die Vertretungen des Erziehungsrates in Gremien werden ab dem 1. Juni 2012 wie folgt vergeben:

**Redaktionsteam «aktuell / thema»; Beauftragte**

Dr.phil. Bettina Bickel

**Kommission Lehrmittel und Weiterbildung;**

**Präsidentin**

Dr.phil. Bettina Bickel

**Pädagogische Kommission I (Kindergarten);**

**Delegierter**

Dipl.Ing.FH Max Knöpfli

**Pädagogische Kommission II (Unterstufe);**

**Delegierte**

Maria Gloor-Zigerlig

**Pädagogische Kommission III (Mittelstufe);**

**Delegierte**

Yvonne Kräuchi-Girardet

**Pädagogische Kommission IV (Realstufe);**

**Delegierter**

Diego Forrer

**Pädagogische Kommission V (Sekundarstufe);**

**Delegierte**

Christina Locher-Vettiger

**Pädagogische Kommission VI (Kleinklassen);**

**Delegierter**

Daniel Schönenberger

**Pädagogische Kommission VII (Handarbeit / Hauswirtschaft); Delegierte**

Silvana Backes

**Rekurskommission für Sonderpädagogik;**

**Präsident**

Daniel Schönenberger

**Schulturnkommission; Delegierter**

Paul Bollhalder

**Schulzahnpflegekommission; Mitglied**

Yvonne Kräuchi-Girardet

**Projekt Sonderpädagogik, Lenkungsausschuss und Geschäftsleitung; Präsidentin**

Silvana Backes

**Erziehungsratsdelegation Kantonsschule**

**am Burggraben St.Gallen KSBG (Leitung**

**Prüfungskonferenzen)**

Maria Gloor-Zigerlig (Präsidentin)

Silvana Backes (Vizepräsidentin)

**Erziehungsratsdelegation Kantonsschule am Brühl  
St.Gallen KSB (Leitung Prüfungskonferenzen)**

Silvana Backes (Präsidentin)  
Christina Locher-Vettiger (Vizepräsidentin)

**Erziehungsratsdelegation Kantonsschule  
Heerbrugg KSH (Leitung Prüfungskonferenzen)**

Paul Bollhalder (Präsident)  
Yvonne Kräuchi-Girardet (Vizepräsidentin)

**Erziehungsratsdelegation Kantonsschule Sargans  
KSS (Leitung Prüfungskonferenzen)**

Dr.phil. Bettina Bickel (Präsidentin)  
Diego Forrer (Vizepräsident)

**Erziehungsratsdelegation Kantonsschule Wattwil  
KSW (Leitung Prüfungskonferenzen)**

Dipl.Ing.FH Max Knöpfli (Präsident)  
Dr.phil. Bettina Bickel (Vizepräsidentin)

**Erziehungsratsdelegation Kantonsschule Wil KSWil  
(Leitung Prüfungskonferenzen)**

Franco De Zanet (Präsident)  
Daniel Schönenberger (Vizepräsident)

**Delegierte in der interkantonalen  
Begleitkommission für die Kantonsschule Wil  
KSWil**

Franco De Zanet (Präsident)  
Daniel Schönenberger (Vizepräsident)  
Dipl.Ing.FH Max Knöpfli (Mitglied)

**Pädagogische Kommission Mittelschulen; Mitglied**

Franco De Zanet

**Diplomprüfungskommission Private  
Handelsmittelschulen**

Dr.phil. Bettina Bickel (Präsidentin)  
Diego Forrer (Vizepräsident)

**Maturitätskommission Nichtstaatliche  
Mittelschulen**

Dipl.Ing.FH Max Knöpfli (Präsident)  
Yvonne Kräuchi-Girardet (Vizepräsidentin)  
Silvana Backes (Mitglied)

**Projekt Zweisprachige Maturität, Lenkungsaus-  
schluss Evaluation; Präsidentin**

Dr.phil. Bettina Bickel

**Projekt Musikalische Bildung in der Volksschule;  
Präsidentin**

Maria Gloor-Zigerlig

**Patronatskommission der Schweizer Schule Rom;  
Vizepräsident**

Franco De Zanet

**Vorstand Schulpsychologischer Dienst des  
Kantons St.Gallen (SPD); Mitglied ab 1. Januar 2013  
(Amtsdauer SPD beginnt am 1. Januar 2013)**

Dr.phil. Bettina Bickel

## Neuregelung der Weihnachtsferien

Der Kantonsrat hat in der Februarsession 2012 den XIII. Nachtrag zum Volksschulgesetz (sGS 213.1; abgekürzt VSG) in erster Lesung beraten. Gemäss Art. 17 und 18 VSG, Fassung gemäss XIII. Nachtrag, betragen die Schulzeit neu 39 und die Ferien neu insgesamt 13 Wochen. Von den Ferien bestimmen der Erziehungsrat zwölf Wochen und der Schulrat eine Woche. Analog sind auch für die Mittelschulen neu 39 Schul- und insgesamt 13 Ferienwochen (in der Kompetenz des Erziehungsrates) vorgesehen (Anpassung von Art. 28 und 29 des Mittelschulgesetzes [sGS 215.1; abgekürzt MSG] in den Schlussbestimmungen). Mit diesem Nachtrag erhält der Erziehungsrat die Kompetenz, die Weihnachtsferien neu auf generell zwei Wochen festzulegen.

Die erste Lesung von Art. 77 und 77bis VSG gemäss Entwurf des XIII. Nachtrags wurde mit Blick auf die Wirkung dieser Bestimmungen auf die Lehrpersonen mit Teilpensum ausgesetzt. Dies hatte grundsätzlich zur Folge, dass auch die übrigen Bestimmungen hinsichtlich der zweiten Lesung sistiert blieben.

Der Kantonsrat hat nun aber in der Junisession 2012 auf Antrag von Bildungsdepartement bzw. Regierung beschlossen, den XIII. Nachtrag zum Volksschulgesetz zu splitten und hat in zweiter Lesung Art. 17 und 18 VSG sowie Art. 28 und 29 MSG erlassen. Dieser (Teil-) Nachtrag soll dadurch zu einem Zeitpunkt in Vollzug gesetzt werden können, dass er bereits für die Weihnachtsferien Ende 2012 / Anfang 2013 zum ersten Mal zum Tragen kommen kann.

Der vorzeitige Vollzug setzt die vorsorgliche Anpassung des Ferienplans voraus. Der Erziehungsrat hat bereits an seiner Sitzung vom 8. Mai 2012 unter dem Vorbehalt des Erlasses des XIII. Nachtrags zum Volksschulgesetz bezüglich Ferienregelung und der Rechtsgültigkeit dieses Nachtrags die folgenden Beschlüsse gefasst:

### **1. Der Ferienplan für die Schuljahre 2008/09 bis 2012/13 wird wie folgt geändert**

Die Weihnachtsferien dauern vom Sonntag, 23. Dezember 2012, bis Sonntag, 6. Januar 2013.

### **2. Der Ferienplan für die Schuljahre 2013/14 bis 2018/19 wird wie folgt geändert**

Die Weihnachtsferien dauern im Schuljahr:

2013/14 vom Sonntag, 22. Dezember 2013, bis Sonntag, 5. Januar 2014

2014/15 vom Sonntag, 21. Dezember 2014, bis Sonntag, 4. Januar 2015

2015/16 vom Sonntag, 20. Dezember 2015, bis Sonntag, 3. Januar 2016

2016/17 vom Sonntag, 25. Dezember 2016, bis Sonntag, 8. Januar 2017

2017/18 vom Sonntag, 24. Dezember 2017, bis Sonntag, 7. Januar 2018

2018/19 vom Sonntag, 23. Dezember 2018, bis Sonntag, 6. Januar 2019



© Museum im Lagerhaus, St.Gallen

**museum** im lagerhaus.  
stiftung für schweizerische **naive kunst**  
und **art brut**.

## Kunstvermittlung für Schulen

Das Museum im Lagerhaus zeigt Werke aus künstlerischen Grenzbereichen. Fast alle Kunstschaffenden der Art Brut, Outsider Art und Naiven Kunst sind Autodidakten. Sie beschreiben ihre inneren Bildwelten und Visionen. Es entsteht eine individuelle, höchst innovative Kunst voller Leben und Geschichten.

- Kunstschatzsuche mit dem Vermittlungsvogel «MiL» für Kinder von 5 – 10 Jahren
- Museumslupenspiel zur näheren Kunstbetrachtung für Kinder von 5 – 12 Jahren
- Szenische Führungen zum Mitgestalten für Jugendliche von 13 – 20 Jahren
- Mit allen Sinnen die Kunst erleben für jedermann



Führungen für Schulen sind gratis und auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich. Für eine Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an: [info@museumimlagerhaus.ch](mailto:info@museumimlagerhaus.ch) oder 071 223 58 14.

### Öffnungszeiten

Di bis Fr 14.00 – 18.00 Uhr | Sa und So 12.00 – 17.00 Uhr

Davidstrasse 44 | CH-9000 St.Gallen | T 071 223 58 57 | [www.museumimlagerhaus.ch](http://www.museumimlagerhaus.ch)



**lehren  
und  
lernen**

St Gallen kann es.

**Kanton St.Gallen**



## **Präzisierungen zum Rundschreiben «Pensionskassen»**

**Im Februar dieses Jahres haben das Finanzdepartement und das Bildungsdepartement allen Versicherten ein gemeinsames Schreiben zum Reformprojekt Pensionskassen geschickt. Darin wurden die komplexen Zusammenhänge in der beruflichen Vorsorge allgemein und im Revisionsprojekt St.Galler Pensionskasse im Besonderen erläutert. Das Schreiben ist auf grosses Interesse gestossen. Manche Lehrpersonen haben darauf mit schriftlichen Anfragen reagiert, mit denen sie ergänzende und vertiefende Angaben wünschten.**

Das Finanzdepartement und das Bildungsdepartement haben ein erläuterndes Schreiben verfasst und allen Fragestellern zugestellt. Das Schreiben kann zwar nicht – wie es manchmal verlangt worden war – vorhersagen, wie sich mit der Revision einzelne Vorsorgeverhältnisse entwickeln werden. Es kann aber mehr Klarheit zum anspruchsvollen und nicht in allen Teilen leicht kommunizierbaren Kassenwesen bringen.

Das erläuternde Schreiben ist auf der Homepage abrufbar.

→ **Link**

[www.pensionskasse.sg.ch](http://www.pensionskasse.sg.ch) › Revision Versicherungskassen

## Pensionierungen auf Ende des Schuljahres 2011/12

**Spätestens am 31. Juli 2012 haben 149 Lehrerinnen und Lehrer der Volksschulen, Sonderschulen, Berufsfachschulen, Mittelschulen sowie zwei Mitarbeiterinnen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen und zwei Verwalter der Kantonsschulen die Altersgrenze für den Übertritt in den Ruhestand erreicht.**

Wir danken den Austretenden für ihr Engagement zugunsten der Schuljugend und wünschen ihnen noch viele schöne und erfüllende Jahre bei guter Gesundheit.

*Bildungsdepartement*

Volksschulen

### Altstätten

Fuchs	Johanna	SH Klaus	Primarlehrerin
Specker	Elisabeth	SH Klaus	Primarlehrerin

### Andwil-Arnegg

Schöb	Pius	SH Ebnet	Primarlehrer
-------	------	----------	--------------

### Au

Schachtler	Josef	PS Haslach	Primarlehrer
Hangartner	Béatrice	KG Wees	Kindergärtnerin

### Bad Ragaz

Hutter	Elmar	SH Kleinfeld Ost	Primarlehrer
Schnellmann	Margrit	SH Bahnhofstrasse	Primarlehrerin
Lüchinger	Lukretia	SH Sarganserstrasse	Primarlehrerin

### Berneck

Sieber	Rainer	SH Bünt	Primarlehrer
--------	--------	---------	--------------

### Bütschwil-Ganterschwil

Gmür	Sophie	SH Dietfurt	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
------	--------	-------------	-------------------------------

---

**Diepoldsau-Schmitter**

---

Hutter	Margrit	SH Mitteldorf	Legasthenietherapeutin
--------	---------	---------------	------------------------

---

**Ebnat-Kappel**

---

Högger	Hans-Peter	OS Wier	Reallehrer
--------	------------	---------	------------

---

**Eggersriet-Grub**

---

Bischof	Agnes	PS Eggersriet	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
---------	-------	---------------	-------------------------------

---

**Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet**

---

Keller	Elisabeth	SH Burgwies	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
--------	-----------	-------------	-------------------------------

---

Walt	Elisabeth	KG Burgwies	Kindergärtnerin
------	-----------	-------------	-----------------

---

Torres	Franziska	SH Baumgarten	Primarlehrerin
--------	-----------	---------------	----------------

---

**Eschenbach-St.Gallenkappel-Goldingen**

---

Rainer	Helmuth	OS Breiten	Schulischer Heilpädagoge
--------	---------	------------	--------------------------

---

Hörhager	Waltraud	SH Dorf	Deutsch-/ Nachhilfelehrerin
----------	----------	---------	-----------------------------

---

Schneider	Stefanie	SH Ermenswil	Deutsch-/ Nachhilfelehrerin
-----------	----------	--------------	-----------------------------

---

**Flawil**

---

Schwarzkopf	Jürg	OS Feld	Schulischer Heilpädagoge
-------------	------	---------	--------------------------

---

Reuter	Ursula	PS Grund	Primarlehrerin
--------	--------	----------	----------------

---

**Gams**

---

Lenherr	Wilhelm	PS Höfli	Primarlehrer
---------	---------	----------	--------------

---

**Goldach**

---

Zingg	Paul	OS Goldach	Reallehrer
-------	------	------------	------------

---

Sulzberger	Maria	SH Bachfeld	Deutsch-/ Nachhilfelehrerin
------------	-------	-------------	-----------------------------

---

**Gommiswald**

---

Weber	Walter	PS Primarium	Primarlehrer
-------	--------	--------------	--------------

---

**Gossau**

---

Egli	Paul	OS Rosenau	Reallehrer
------	------	------------	------------

---

Tremp	Erna	Buelschulhaus	Kindergärtnerin
-------	------	---------------	-----------------

---

Braun	Marianne	Othmarschulhaus	Schulische Heilpädagogin
-------	----------	-----------------	--------------------------

---

Hugenmatter	Toni	Hirschbergschulhaus	Primarlehrer
-------------	------	---------------------	--------------

---

Schernthanner	Esther	Hirschbergschulhaus	Legasthenietherapeutin
---------------	--------	---------------------	------------------------

---

---

**Grabs**

---

Graf	Marianne	PS Unterdorf	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
------	----------	--------------	-------------------------------

---

**Jonschwil-Schwarzenbach**

---

Widmer	Bruno	SH Notker	Primarlehrer
--------	-------	-----------	--------------

---

**Kirchberg**

---

Schönenberger	Willy	OS Bazenheid	Oberstufenlehrer (math.)
---------------	-------	--------------	--------------------------

---

Braun	Ursula	SH Neugasse	Primarlehrerin
-------	--------	-------------	----------------

---

Künzle	Peter	OS Lerchenfeld	Reallehrer
--------	-------	----------------	------------

---

Berlinger	Irma	OS Lerchenfeld	Fachlehrerin (Zeichnen/Gestalten)
-----------	------	----------------	-----------------------------------

---

**Marbach**

---

Mallaun	Edith	SH Egger	Primarlehrerin
---------	-------	----------	----------------

---

**Mels-Weisstannen**

---

Bruggmann	Niklaus	SH Dorf	Primarlehrer
-----------	---------	---------	--------------

---

Wucher	Barbara	SH Dorf	Primarlehrerin
--------	---------	---------	----------------

---

Ziltener	Louise	KG Kirchstrasse	Kindergärtnerin
----------	--------	-----------------	-----------------

---

**Neckertal**

---

Loepfe	Ursula	SH Sonnenberg	Primarlehrerin
--------	--------	---------------	----------------

---

**Niederbüren**

---

Steiner	Otmar	SH Hof	Primarlehrer
---------	-------	--------	--------------

---

**Oberbüren-Niederwil-Niederbüren**

---

Senn	Othmar	OS Thurzelg	Reallehrer
------	--------	-------------	------------

---

**Oberbüren-Sonnental**

---

Fürer	Erich	SH Brühlacker	Primarlehrer
-------	-------	---------------	--------------

---

**Oberriet-Rüthi**

---

Markovits	Herbert	OS Montlingen	Reallehrer
-----------	---------	---------------	------------

---

**Oberuzwil**

---

Fust	Otto	OS Schützengarten	Oberstufenlehrer (math.)
------	------	-------------------	--------------------------

---

Egli	Christine	OS Schützengarten	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
------	-----------	-------------------	-------------------------------

---

**Rapperswil-Jona**

---

Birchmeier	Magda	PS Hanfländer	Deutsch-/ Nachhilfelehrerin
------------	-------	---------------	-----------------------------

---

Brunschwiler	Hana	PS Bollwies	Primarlehrerin
--------------	------	-------------	----------------

---

Dolezel	Milena	PS Weiden	Kindergärtnerin
Langhans	Elisabeth	Musikschule	Musiklehrerin
Milde	Max	OS Bollwies	Oberstufenlehrer (sprach.)
Roduner	Dieter	OS Bollwies	Oberstufenlehrer (math.)
Röllin	Elisabeth	SH Weiden	Begabtenförderung Kunst
Schaffner	Hans	OS Burgerau	Oberstufenlehrer (math.)
Vollenweider	Eveline	PS Schachen	Kindergärtnerin

### **Rebstein**

Zünd	Ruth	SH Schachen	Schulische Heilpädagogin
------	------	-------------	--------------------------

### **Rheineck**

Albrecht	Erica	PS Neumüli	Primarlehrerin
----------	-------	------------	----------------

### **Rorschach**

Candrian	Esther	Pestalozzischulhaus	Primarlehrerin
Guidolin	Christina	Mühetobelschulhaus	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
Heidegger	Anton	Musikschule	Musiklerperson
Schefer	Luzia	Burghaldenschulhaus	Primarlehrerin

### **Rorschacherberg**

Metzger	Barbara	SH Wildenstein	Primarlehrerin
---------	---------	----------------	----------------

### **Sargans**

Kehl	Robert	SH Sandgrub	Primarlehrer
Duijts	Ruth	SH Böglifeld	Schulische Heilpädagogin
Slingar	Elisabeth	SH Kastels	Deutsch-/ Nachhilfelehrerin

### **Sennwald**

Hildebrand	Otto	OS Türggenau	Oberstufenlehrer (sprach.)
Gnehm	Kurt	PS Sennwald	Primarlehrer
Wohlwend	Erika	PS Sennwald	Primarlehrerin

### **St. Margrethen**

Künzler	Marianne	SH Rosenberg	Schulleiterin
Hongler	Rosmarie	KG Fahr	Deutsch-/ Nachhilfelehrerin
Eichmüller	Georg	OS Johannes-Brassel	Oberstufenlehrer (math.)

---

**Stadt St.Gallen**

---

Stübi	Madeleine	KG Falkensteinstrasse	Kindergärtnerin
Seitter	Liselotte	SH Grossacker	Primarlehrerin
Boulter	Victor	Gallusschulhaus KKSS	Oberstufenlehrer (sprach.)
Bachmann	Doris	PS Halden	Primarlehrerin
Hättenschwiler	Gertrud	PS Spelterini	Kindergärtnerin
Hörmann	Edith	PS Oberzil-Krontal	Primarlehrerin
Osterwalder	Stefanie	PS Feldli-Schoren	Primarlehrerin
Schild	Agnes	OS Blumenau	Oberstufenlehrerin (sprach.)
Schneider	Jost	PS Oberzil-Krontal	Primarlehrer
Schneider	Margot	PS Oberzil-Krontal	Primarlehrerin
Somandin	Tina	PS Hebel-Bach	Primarlehrerin
Attinger	Monika	PS Schönenwegen	Primarlehrerin
Broder	René		freiw. Handarbeitskurse
Bruderer	Verena	SH St. Leonhard	Schulische Heilpädagogin
Guidé-Derungs	Margrit	PS Rotmonten-Gerhalden	Fächerguppenlehrerin (HA/HW)
Papale	Clara-Maria	PS Hof-Kreuzbühl	Schulische Heilpädagogin
Rothenhäusler Heilig	Edith	PS Oberzil-Krontal	Primarlehrerin
Schwendener	Frank	OS Blumenau	Fachlehrer (Sport)

**Thal**

---

Niederer	Verena	Schulkreis Thal	Legasthenietherapeutin
----------	--------	-----------------	------------------------

---

**Uzwil**

---

Helg	Hermann	RS Uzeschuelhus	Reallehrer
Grob	Heinz	RS Uzeschuelhus	Reallehrer
Krüsi	Ursula	SH Oberberg	Primarlehrerin
Vogt	Beatrice	SH Oberberg	Fächerguppenlehrerin (HA/HW)
Rusch	Ruth	SH Oberberg	Primarlehrerin
Helg	Martha	SH Kirchstrasse	Primarlehrerin
Mäder	Gertrud	SH Kirchstrasse	Primarlehrerin
Schiess	Rita	KG Wiesental	Kindergärtnerin
Leutenegger	Ines	SH Neuhof	Deutsch-/ Nachhilfelehrerin

---

---

**Vilters-Wangs**

---

Mullis	Andreas	OS Vilters-Wangs	Oberstufenlehrer (math.)
--------	---------	------------------	--------------------------

---

**Waldkirch-Bernhardzell**

---

Süess	Norbert	OS Bünt	Reallehrer
-------	---------	---------	------------

---

**Walenstadt**

---

Lavarini	Enrico	Oberstufenschulhaus	Musiklehrer
----------	--------	---------------------	-------------

---

**Wartau**

---

Frei	Helmuth	SH Feld	Primarlehrer
------	---------	---------	--------------

---

**Wattwil-Krinau**

---

Kuhn	Brigitte	SH Risi	Oberstufenlehrerin (math.)
------	----------	---------	----------------------------

---

Moosmann	Ruth	KG Grünenau	Primarlehrerin
----------	------	-------------	----------------

---

**Wil**

---

Huber	Walter	PS Lindenhof	Primarlehrer
-------	--------	--------------	--------------

---

Fässler	Elisabeth	PS Lindenhof	Primarlehrerin
---------	-----------	--------------	----------------

---

Schönberg	Ruth	Mattschulhaus	Schulische Heilpädagogin
-----------	------	---------------	--------------------------

---

Baumann	Ernst	Musikschule Fürstenland	Musiklehrer
---------	-------	-------------------------	-------------

---

**Wittenbach**

---

Calonder	Ruth	OS Grünenau	Reallehrerin
----------	------	-------------	--------------

---

Weder	Jürg	OS Grünenau	Schulischer Heilpädagoge
-------	------	-------------	--------------------------

---

Konrad	Brigitte	SH Kronbühl	Fächergruppenlehrerin (HA/HW)
--------	----------	-------------	-------------------------------

---

Luginbühl	Hedy	SH Steig	Schulische Heilpädagogin
-----------	------	----------	--------------------------

---

Sonderschulen

**CP-Schule Birnbäumen St.Gallen**

---

Ammann	Ursula	Sonderschullehrerin
--------	--------	---------------------

---

**Heilpädagogische Schule Flawil**

---

Scherer	Ruth	Kindergärtnerin
---------	------	-----------------

---

Looser	Annadora	Logopädin
--------	----------	-----------

---

**Johanneum, Neu St.Johann**

---

Lüthi Hutter	Elianne	Sonderschullehrerin
--------------	---------	---------------------

---

---

### **Sprachheilschule St.Gallen**

---

Béchez	Yvonne	Logopädin
Enz	Joseph	Logopäde
Zünd	Toni	Fachlehrer Werken

---

### **Sprachheilschule Toggenburg**

---

Brunner	Lotti	dipl. Heilpädagogin
---------	-------	---------------------

---

### **Heilpädagogische Schule Trübbach**

---

Diergardt	Julia	Kindergärtnerin
-----------	-------	-----------------

---

Berufsfachschulen

### **KBZ St.Gallen**

---

Walz	Robert	Berufsfachschullehrer für Sprachen
------	--------	------------------------------------

---

### **BZ Sarganserland**

---

Scherrer	Sibylla	Leiterin Brückenangebote/Lehrperson Brückenangebote
----------	---------	---

---

### **BZ Wil**

---

Frehner	Elisabeth	Berufsfachschullehrerin für Französisch
Wilhelm	Theo	Berufsfachschullehrer für Fachunterricht BL/ID

---

### **BZ Uzwil-Flawil**

---

Dörflinger	Kurt	Berufsfachschullehrer für Berufskunde
------------	------	---------------------------------------

---

### **GBS St.Gallen**

---

Rüegg	Elsbeth	Berufsfachschullehrerin für Allgemeinbildung
Benz	Tonie	Berufsfachschullehrerin für Sprachen an der BM
Frey	Josef	Berufsfachschullehrer für Allgemeinbildung

---

### **BZB Buchs**

---

Köppel	Josef	Berufsfachschullehrer für Berufskunde Maurer
--------	-------	--

---

### **BZGS St.Gallen**

---

Schuhwerk	Cornelia	Berufsfachschullehrerin für Pflege
Häne	Alex	Berufsfachschullehrer für Allgemeinbildung

---

### **BZR Rorschach-Rheintal**

---

Waibel	Margot	Berufsgruppenchefin MPA/Berufsfachschullehrerin für MPA
--------	--------	---

---

## Beratungsstellen

### **Sarganserland**

---

Humm	Rosalia	Stellenleiterin/Berufs- und Laufbahnberaterin
------	---------	---

---

### **Rheintal**

---

Grob	Judith	Berufs- und Laufbahnberaterin
------	--------	-------------------------------

---

## Mittelschulen

### **Kantonsschule am Burggraben St.Gallen**

---

Prof.Dr.phil. Andreotti	Mario	Mittelschullehrer für Deutsch und Geschichte
-------------------------	-------	--

---

Prof.Dr.sc.nat. ETH Jaggi	Walter	Mittelschullehrer für Biologie und Chemie
---------------------------	--------	---

---

Prof.Dr.oec. Moser	Hansjörg	Mittelschullehrer für Wirtschaft und Recht
--------------------	----------	--

---

Prof. Müller	Peter	Mittelschullehrer für Mathematik
--------------	-------	----------------------------------

---

Prof.Dr.phil. Stäuber	Roland	Mittelschullehrer für Geschichte
-----------------------	--------	----------------------------------

---

Specker	Hubert	Mittelschullehrer für Gitarre
---------	--------	-------------------------------

---

Künzler	Ernst	Verwalter
---------	-------	-----------

---

### **Kantonsschule Heerbrugg**

---

Prof.Dr.phil. Haselbach	Hans	Mittelschullehrer für Latein und Französisch
-------------------------	------	--

---

Hunziker Brodmann	Gabriele	Mittelschullehrerin für Sologesang
-------------------	----------	------------------------------------

---

Prof. Lenggenhager	Peter	Mittelschullehrer für Geografie und Biologie
--------------------	-------	--

---

Bruggmann	Paul	Verwalter
-----------	------	-----------

---

### **Kantonsschule Sargans**

---

Prof. Gerig	Urs	Mittelschullehrer für Bildnerisches Gestalten
-------------	-----	---

---

Prof. Müller	Samuel	Mittelschullehrer für Mathematik
--------------	--------	----------------------------------

---

Prof.Dr.phil. Ziltener	Walter	Mittelschullehrer für Deutsch und Englisch
------------------------	--------	--

---

### **Kantonsschule Wattwil**

---

Prof. Schmid-Brachel	Jolanta	Mittelschullehrerin für Klavier
----------------------	---------	---------------------------------

---

Prof. Schnetzer	Eugen	Mittelschullehrer für Chemie
-----------------	-------	------------------------------

---

### **Kantonsschule Wil**

---

Prof.Dr.phil. Akeret	Walter	Mittelschullehrer für Geschichte, ehem. Rektor
----------------------	--------	--

---

**Weisungen des Erziehungsrates zum Fremdsprachenunterricht: Übergang Primarschule – Sekundarstufe I**

vom 9. Mai 2012<sup>1</sup>

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt, gestützt auf Art. 100 Abs. 1 des Volksschulgesetzes vom 13. Januar 1983<sup>2</sup>, als Weisungen:

**I. Allgemeines**

Der Übergang von der Primarschule in die Oberstufe ist ein sensibler Bereich, weil Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen und mit unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen in einen neuen Klassenverband und zu neuen Lehrkräften übertreten. In einer Fremdsprache wirken sich diese Anpassungsprozesse erfahrungsgemäss augenfälliger aus als in andern Fächern. Deshalb ist die Koordination zwischen der abgebenden und der abnehmenden Stufe besonders wichtig. Mangelnde Koordination darf sich nicht zulasten der Lernenden auswirken. Der Lehrplan und die gegenwärtigen Lehrmittel (Französisch: «Envol» für die 5. bis 9. Klasse; Englisch: «Young World» für die 3. bis 6. Klasse und «Open World» für die 1. bis 3. Klasse der Oberstufe) verfolgen das Ziel, mit einer kohärenten Sprachendidaktik den Übergang zwischen Primarschule und Sekundarstufe I zu harmonisieren. Trotzdem ist es unerlässlich, dass sich die Lehrkräfte der Primarschule und der Oberstufe über Fragen des Übergangs verständigen.

**II. Erfahrungsaustausch**

1. Zur Harmonisierung des Übergangs von der Primarschule in die Oberstufe und zur Klärung der gegenseitigen Erwartungen führen die Lehrkräfte einen regelmässigen Erfahrungsaustausch durch. Sie stellen damit die Kontinuität im Erwerbsprozess sicher und tragen dazu bei, den Lernerfolg zu fördern.

---

<sup>1</sup> Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Juni 2012, SchBl 2012, Nr. 6

<sup>2</sup> sGS 213.1

2. Grundlagen für diesen Erfahrungsaustausch sind:
  - der Lehrplan Volksschule 2012
  - die obligatorischen Lehrmittel «Envol» für Französisch sowie «Young World» und «Open World» für Englisch
  - der Anhang «Fremdsprachen: Grundsätze zum Übergang Primarschule – Sekundarstufe I» zu diesen Weisungen.
  
3. Grundlagen für allfällige Absprachen sind:
  - die obligatorischen Grobziele sowie die verbindlichen Fähigkeiten im Lehrplan Volksschule 2012;
  - die obligatorischen Lehrmittel mit den Begleitkommentaren;
  - Schulinterne Absprachen dürfen keine höheren Anforderungen enthalten als die im Lehrplan beschriebenen.
  
4. Der Anhang «Fremdsprachen: Grundsätze zum Übergang Primarschule – Sekundarstufe I» weist auf allgemeine sowie auf sprachdidaktische Grundsätze hin. Er hält Prinzipien in jenen Bereichen fest, in denen oft unterschiedliche Erwartungen geklärt werden müssen.

### **III. Schlussbestimmungen**

Diese Weisungen werden ab 1. August 2012 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates

Der Präsident:  
Stefan Kölliker, Regierungsrat

Die Geschäftsführerin:  
Esther Friedli, Generalsekretärin

Anhang: Fremdsprachen, Grundsätze zum Übergang Primarschule – Sekundarstufe I

## **Anhang zu den Weisungen des Erziehungsrates «Fremdsprachen, Übergang der Primarschule-Sekundarstufe I»**

### **Fremdsprachen, Grundsätze zum Übergang Primarschule – Sekundarstufe I**

#### **I. Allgemeine Grundsätze**

##### **Voraussetzung**

Grundlegende Lehrplankenntnisse sind Voraussetzung dafür, als Primarlehrkraft den Schülerinnen und Schülern das nötige Können und Wissen zu vermitteln, bzw. als Oberstufenlehrkraft die Lernenden am richtigen Ort abzuholen.

##### **Leistungsunterschiede**

Der Fremdspracherwerb auf der Mittelstufe hat einer grossen Begabungsbreite gerecht zu werden. Gesichertes Können ist von den individuellen Leistungsmöglichkeiten geprägt und kann deshalb nicht einheitlich vorausgesetzt werden. Dieser Tatsache ist bei der Übernahme einer Klasse aus der Primarschule Rechnung zu tragen.

##### **Anknüpfungspunkte**

Aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Primarschule geht beim Erwerb einer Fremdsprache vieles wieder vergessen, auch wenn es intensiv erarbeitet und vertieft worden ist. Mit zunehmendem Alter wird sprachliches Wissen zunehmend nutzbar, sodass Vergessenes wieder aktiviert werden kann, wenn Anknüpfungspunkte geschaffen werden.

#### **II. Grundsätze der Fremdsprachdidaktik**

Die hier angeführten Punkte betreffen jene Bereiche, die immer wieder Anlass zu Diskussionen geben. Sie basieren auf dem Lehrplan Volksschule 2012.

##### **Zeitbedarf**

In den Kommentaren zu den Lehrmitteln ist in der Übersicht der ungefähre Zeitbedarf angegeben. Hält sich eine Lehrkraft an diese Vorgaben, können die Lernziele erreicht werden. Eine vom Lehrmittel vorgegebene systematische Repetition gewährleistet die Vertiefung und Festigung der Lerninhalte.

##### **Wortschatz**

Der Wortschatz ist die wichtigste Grundlage jedes Spracherwerbs. So lassen sich grammatische Strukturen erst auf der Basis eines Grundwortschatzes aufbauen. In den Lehrmitteln wird darum grossen Wert darauf gelegt, neben einem breit verwendeten Wortschatz einen verbindlichen Lernwortschatz aufzubauen. Der Wortschatz wird so geübt, dass einzelne Wörter nicht isoliert, sondern in einem thematischen und sprachlichen Kontext verwendet werden.

In diesem Sinne ist auch auf ein übersetzendes Wörterlernen «Deutsch – Fremdsprache» zu verzichten. Lernstrategien als sprachenübergreifende Kompetenzen zeigen den Schülerinnen und Schülern, wie sie Wörter memorieren können. Bedeutend sind auch die Begleitung und die Kontrolle durch die Lehrkraft.

Am Ende der Primarschule können die Lernenden die Bedeutung des Lernwortschatzes aus dem Textzusammenhang erfassen. Von häufig verwendeten Wörtern kennen sie ihre Bedeutung und können sie umschreiben oder übersetzen. Sie können einfache, unbekannte Wörter und Wendungen erfragen oder nachschlagen. Den Wörtern im Lernwortschatz sind die Schülerinnen und Schüler mehrfach begegnet, sie haben intensiv mit ihnen in unterschiedlichen Zusammenhängen gearbeitet. Es kann davon ausgegangen werden, dass sie diese Wörter im Kontext verstehen und im thematischen Zusammenhang anwenden können. Da sich auf der Primarschule die Aufmerksamkeit jedoch hauptsächlich auf die Rezeption und die mündliche Produktion richtet, ist es nicht die Meinung, dass die Lernenden die Wörter des Lernwortschatzes auch fehlerfrei schreiben können.

### **Schriftlichkeit**

Im Gegensatz zum Unterricht auf der Oberstufe, wo die Schriftlichkeit an Bedeutung gewinnt, dient das Schreiben auf der Mittelstufe einerseits als Unterstützung des Lernprozesses durch Visualisierung, andererseits als Ansporn, sich auch in einer Fremdsprache ändern mitzuteilen. Am Ende der Primarschulzeit kann von den Schülerinnen und Schülern erwartet werden, dass sie Wörter, Sätze und kurze Texte nach Vorlage richtig schreiben. Sie können sich Notizen machen, kurze Mitteilungen verfassen sowie in einfachen Sätzen über Dinge und Themen aus dem Alltag schreiben. Wenn Texte adressatenbezogen für ein breiteres Publikum geschrieben werden, so genügen sie den elementaren Regeln der Rechtschreibung. Dabei können Hilfsmittel wie Nachschlagewerke beigezogen werden. Auf der Sekundarstufe I bauen stärkere Lernende eine zunehmend korrekte Schreibweise auf, dies gilt vor allem für häufig verwendete Wörter (vgl. Lehrplan Englisch Primarschule und Sekundarstufe I, EDK-Ost, 2009).

### **Grammatik**

Mit dem Erwerb der geschriebenen Sprache gewinnen grammatikalische Einsichten an Bedeutung und die Lernenden befassen sich im Rahmen ihrer kognitiven Entwicklung zunehmend mit Sprachreflexion. Die Grammatik hat jedoch unterstützende Funktion. Die Verwirklichung der kommunikativen Absicht hat Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

### **Kompetenzorientierung**

Der Fremdsprachenunterricht richtet sich nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen. Dieser beschreibt die erwarteten Kompetenzen auf verschiedenen Niveaus. Die im Lehrplan beschriebenen verbindlichen Fähigkeiten sind aus diesem Kompetenzraster abgeleitet. In allen zu lernenden Sprachen geht es um die gleichen übergeordneten Zielsetzungen und Fähigkeiten:

1. Die Fähigkeit, sich mündlich und schriftlich in verschiedenen Situationen auszudrücken und verständlich zu machen (produktive Kompetenzen).

2. Die Fähigkeit, Gehörtes und Gelesenes in verschiedenen Situationen zu verstehen (rezeptive Kompetenzen).
3. Die Fähigkeit, über Sprache nachzudenken (reflexive Kompetenzen).
4. Die Fähigkeit, formale Regelungen dem Lernalter entsprechend wahrzunehmen und normenkorrekt umzusetzen (Sprachwissen).

### **Beurteilung**

Die Ausrichtung des Fremdsprachenunterrichts am Referenzrahmen ermöglicht eine transparente Darstellung der Lernprozesse und erlaubt eine aussagekräftige Beurteilung der erworbenen Kompetenzen. In diesem Sinne eignen sich Diktate, wörtliche Übersetzungen, isolierte Wörterprüfungen («Deutsch – Fremdsprache» oder «Fremdsprache – Deutsch») nicht dazu, die erworbenen Kompetenzen zu beurteilen. Für die Notengebung gelten folgende Beurteilungsbereiche:

Rezeptiv: Hören, Lesen

Produktiv: Sprechen, Schreiben (ab 4. Klasse), Sprachwissen und Sprachreflexion.

Die in diesen Beurteilungsbereichen zu erwerbenden Fähigkeiten sind durch den Lehrplan abschliessend festgelegt.

# Sing mit uns!

Das Kinderchorkonzert mit Schulklassen der 1. bis 6. Stufe  
und dem Firstclassics-Orchestra

**Tonhalle St.Gallen**, 16. Dezember 2012

Jetzt anmelden unter [www.singmituns.ch](http://www.singmituns.ch)



**Allgemeine Weiterbildung**

---

# **Systemisches Coaching**

## Jetzt weiterbilden

Start Oktober 2012  
Jetzt anmelden

Weitere Informationen unter  
058 228 26 00 | [www.gbssg.ch](http://www.gbssg.ch)

## **Reglement**

### **über die Beurteilung und Kompetenzentwicklung der Mittelschul-Lehrpersonen**

vom 9. Mai 2012<sup>1</sup>

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

erlässt

in Ausführung von Art. 11 der Ergänzenden Verordnung über das Dienstverhältnis der Mittelschul-Lehrpersonen vom 15. Juni 2004<sup>2</sup>

als Reglement:

Gegenstand

#### **I. Geltung**

*Art. 1.* Dieses Reglement regelt die Beurteilung der Lehrpersonen der staatlichen Mittelschulen.

Die Beurteilung ist massgebend für die Beförderung innerhalb der Besoldungsklassen oder in die höhere Besoldungsklasse nach dem Anhang zur Ergänzenden Verordnung über das Dienstverhältnis der Mittelschul-Lehrpersonen (EVD-MS)<sup>3</sup>.

Lehrpersonen

#### **II. Beurteilung**

*Art. 2.* Alle sechs Jahre findet eine Beurteilung statt.

Von der Beurteilung ausgenommen sind:

- a) Lehrpersonen, welche die höchste Stufe der Laufbahn nach dem Anhang zur EVD-MS<sup>4</sup> erreicht haben;
- b) Rektorinnen und Rektoren;

---

<sup>1</sup> Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. Juni 2012, SchBl 2012, Nr. 6; in Vollzug ab 1. August 2012.

<sup>2</sup> sGS 143.4.

<sup>3</sup> sGS 143.4.

<sup>4</sup> sGS 143.4.

- c) Lehrpersonen, für welche das Amt für Mittelschulen in begründeten Fällen eine Ausnahme bewilligt hat.

*Art. 3.* Der Anhang zu diesem Erlass regelt die Beurteilungsbereiche und -kriterien. Beurteilungsbereiche und -kriterien

*Art. 4.* Ein von der Rektorin oder dem Rektor bestimmtes Mitglied der Rektoratskommission oder die Rektorin oder der Rektor selbst führt die Beurteilung durch. Mitglied der Rektoratskommission

Die Rektorin oder der Rektor kann im Einvernehmen mit der Lehrperson weitere Personen in beratender Funktion beiziehen.

*Art. 5.* Bestehen mehrere Dienstorte, bestimmt das Amt für Mittelschulen die zuständige Rektorin oder den zuständigen Rektor. Mehrere Dienstorte

Die Rektorinnen oder Rektoren der weiteren Dienstorte werden in geeigneter Weise in das Verfahren einbezogen.

*Art. 6.* Das Mitglied der Rektoratskommission und die Lehrperson bereiten im Jahr vor dem Beurteilungsjahr in einem Mitarbeitergespräch das Beurteilungsverfahren vor. Vorbereitendes Mitarbeitergespräch

Sie legen Schwerpunkte für die Visitation und die Berufsdokumentation fest.

*Art. 7.* Das Mitglied der Rektoratskommission:

Visitation

- a) visitiert die Lehrperson im Beurteilungsjahr wenigstens ein Mal im Umfang von wenigstens zwei Lektionen. Es führt mit ihr im Anschluss an die Visitation das Visitationsgespräch durch. Thematisiert werden insbesondere die Beurteilungskriterien Unterrichtsgestaltung, Lehrtätigkeit, Klassenführung und Umgang mit Schülerinnen und Schülern;
- b) verfasst einen Visitationsbericht. Die Lehrperson kann dazu schriftlich Stellung nehmen.

Das Mitglied der Rektoratskommission oder ein von der Rektorin oder vom Rektor bezeichnetes anderes Mitglied der Rektoratskommission visitiert die Lehrperson ein weiteres Mal, wenn die Beurteilung des Unterrichts überwiegend negativ ausgefallen ist.

*Art. 8.* Die Lehrperson reflektiert in einer Berufsdokumentation ausgewählte Themen aus folgenden Beurteilungskriterien: Berufsdokumentation

- a) Betreuung der Schülerschaft;
- b) Engagement für Team und Schule;
- c) Weiterbildung;
- d) Berufsengagement;
- e) Selbstorganisation.

Die Berufsdokumentation umfasst 5 bis 15 Seiten.

- Beurteilungsgespräch
- a) Grundsatz
- b) Grundlage
- c) Inhalt
- d) Ergebnis
1. Mitglied der Rektoratskommission
2. Rektorin oder Rektor
3. Personalunion
- e) Folgen
- Art. 9.* Das Mitglied der Rektoratskommission führt mit der Lehrperson spätestens bis Ende Mai das Beurteilungsgespräch durch.
- Art. 10.* Grundlagen des Beurteilungsgesprächs sind:
- a) die Beurteilung aus der Visitation;
- b) die Beurteilung der Berufsdokumentation;
- c) die Beurteilung im Rahmen der gesamten schulischen Tätigkeit;
- d) allfällige weitere, von der Lehrperson beigebrachte Unterlagen.
- Art. 11.* Inhalt des Beurteilungsgesprächs sind:
- a) die Stärken und Herausforderungen der Lehrperson;
- b) die Beurteilung aufgrund der Beurteilungskriterien nach dem Anhang zu diesem Reglement;
- c) die Planung der Weiterbildungs- und Kompetenzentwicklung.
- Art. 12.* Das Mitglied der Rektoratskommission stellt der Rektorin oder dem Rektor nach dem Beurteilungsgespräch Antrag auf die Gesamtbeurteilung. Es orientiert die Lehrperson über den Antrag. Nimmt es einen Antrag auf eine Gesamtbeurteilung «nicht erfüllt» in Aussicht, gibt es der Lehrperson vorgängig Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme. Es fügt die Stellungnahme dem Antrag bei.
- Art. 13.* Die Rektorin oder der Rektor eröffnet der Lehrperson nach Würdigung des Antrags des Mitglieds der Rektoratskommission und der allfälligen Stellungnahme der Lehrperson schriftlich die Gesamtbeurteilung. Nimmt sie oder er in Abweichung vom Antrag des Mitglieds der Rektoratskommission die Gesamtbeurteilung «nicht erfüllt» in Aussicht, gibt sie oder er der Lehrperson vorgängig Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme.
- Art. 14.* Führt die Rektorin oder der Rektor die Beurteilung selbst durch, werden Art. 12 und 13 dieses Erlasses sachgemäss angewendet.
- Art. 15.* Lautet die Gesamtbeurteilung auf:
- a) «erfüllt», wird die Lehrperson auf das nächste Jahr befördert, wenn die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind;
- b) «nicht erfüllt», wird die Lehrperson auf das nächste und übernächste Jahr nicht befördert. Das Beurteilungsverfahren wird im übernächsten Schuljahr wiederholt. Es werden insbesondere für das nächste Schuljahr Fördermassnahmen nach Art. 20 dieses Erlasses angeordnet.
- Der Entscheid bedarf der Zustimmung der zuständigen Stelle des Staates<sup>5</sup>.

---

<sup>5</sup> Art. 51 MSG, sGS 215.1.

*Art. 16.* Nach Abschluss des Verfahrens wird der Lehrperson die Berufsdo- Akten  
kumentation zurückgegeben. Allfällige Kopien werden vernichtet.  
Die übrigen Akten gehen ins Personaldossier.

### **III. Kompetenzentwicklung**

*Art. 17.* Die Schule unterstützt die Entwicklung der Lehrperson im Rahmen Grundsatz  
der vorhandenen Ressourcen.

*Art. 18.* Ein Mitglied der Rektoratskommission besucht die Lehrperson in Instrumente  
der Regel einmal jährlich im Unterricht und führt anschliessend eine Bespre-  
chung durch, oder es führt mit ihr ein Mitarbeitergespräch durch. Dabei steht  
der Förderaspekt im Vordergrund.

Sowohl die Stärken und Entwicklungswünsche als auch die Herausforde-  
rungen und das Entwicklungspotenzial der Lehrperson werden erörtert.

*Art. 19.* Die Lehrperson und das Mitglied der Rektoratskommission kön- Entwicklungs-  
nen Entwicklungsmassnahmen vereinbaren. massnahmen

Die Lehrperson bestimmt die Art der Berichterstattung an das Mitglied der a) Grundsatz  
Rektoratskommission. Die Datenhoheit liegt bei der Lehrperson.

*Art. 20.* Entwicklungsmassnahmen sind insbesondere:

- a) Weiterbildung;
- b) Supervision;
- c) Beizug von Fachpersonen;
- d) Peer Review;
- e) Schülerfeedback;
- f) Kollegiale Hospitation.

b) Mass-  
nahmen

*Art. 21.* Stellt das Mitglied der Rektoratskommission eine Entwicklungs- c) Anordnung  
notwendigkeit fest, ordnet es Entwicklungsmassnahmen an.

Die Berichterstattung erfolgt an die Lehrperson und das Mitglied der Rek-  
toratskommission. Die Datenhoheit liegt beim Mitglied der Rektoratskommis-  
sion.

#### **IV. Rechtsschutz**

Personalge-  
setz und Gesetz  
über die Ver-  
waltungsrechts-  
pflege

*Art. 22.* Der Rechtsschutz richtet sich nach dem Personalgesetz vom 25. Januar 2011<sup>6</sup> und dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege vom 16. Mai 1965<sup>7</sup>.

#### **V. Schlussbestimmungen**

Aufhebung bis-  
herigen Rechts

*Art. 23.* Das Reglement über die Standortbestimmung und die berufliche Entwicklung der Mittelschullehrkräfte vom 22. Januar 2003<sup>8</sup> wird aufgehoben.

Vollzug

*Art. 24.* Dieses Reglement wird ab 1. August 2012 angewendet.

Im Namen des Erziehungsrates,

Der Präsident:  
Stefan Kölliker,  
Regierungsrat

Die Geschäftsführerin:  
Esther Friedli,  
Generalsekretärin

---

<sup>6</sup> sGS 143.1.

<sup>7</sup> sGS 951.1.

<sup>8</sup> SchBl 2003, Nr. 3.

**Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM führt zusammen mit mehreren seiner Kantonal- und Regionalorganisationen den Wettbewerb «Mein Buchumschlag» durch.**

Die Wahl einer geeigneten Lektüre ist für die meisten Kinder schwierig. Neben der Beratung durch Eltern, Lehrpersonen oder Bibliothekarinnen ist der Buchumschlag ganz klar der stärkste Vermittler zwischen Buch und potenzieller Leserin oder potenziellem Leser. Darum regt der Wettbewerb «Mein Buchumschlag» Lehrpersonen dazu an, mit ihren Klassen die Buchauswahl zu thematisieren. Kinder und Jugendliche gestalten den Umschlag eines Buches, das es noch nicht gibt, das sie aber gerne lesen würden. Dabei lernen sie, jene Informationen zu nutzen, die der Buchumschlag enthält, reflektieren ihre Leseerwartungen und kommen vermehrt zu lohnenden Lektüreerlebnissen.

Der Wettbewerb richtet sich an Klassen zwischen dem 3. und 8. Schuljahr, wobei die Teilnehmenden in drei Alterskategorien eingeteilt werden. Die Wettbewerbsunterlagen werden im August 2012 via Schulen verteilt.

Einsendeschluss ist der 21. Dezember 2012. Zur Unterstützung der Lehrpersonen stehen auf der Webseite des SIKJM ab August 2012 Anregungen für den Unterricht bereit.

Eine Jury, bestehend aus Fachleuten, beurteilt die eingereichten Arbeiten. Im Mai 2013 werden die Schweizer Preisträger und Preisträgerinnen an einer Veranstaltung vorgestellt.

### Preise

Die Gewinnerinnen und Gewinner der einzelnen Alterskategorien erleben mit ihrer Klasse einen Workshop am Fumetto- Festival oder in der Media Factory des Verkehrshauses Luzern. Unter den nicht prämierten Teilnehmenden werden in den Regionen weitere Preise verlost.

→ **Weitere Informationen**

[leseförderung@sikjm.ch](mailto:leseförderung@sikjm.ch)

→ **Link**

[www.sikjm.ch](http://www.sikjm.ch)



**Kinder- und Jugendmedien  
Ostschweiz**

**Den Wasserhahn aufdrehen und unser Trinkglas mit dem köstlichen Nass füllen. Die Fenster öffnen und frische Luft ins Zimmer strömen lassen. Was für uns Selbstverständlichkeiten sind, sind in anderen Teilen der Welt Luxusvorstellungen. «Ozonwert und Niederschlagsmenge- beziehungsweise Niederschlagshäufigkeit» sind wieder Themen in Medien und Schulzimmern. Es gibt viele Gründe, sich Gedanken über den Wert der für uns zentralen Elemente Luft und Wasser zu machen!**

Einen möglichen Zugang bietet das interaktiv und multimedial aufgebaute Schulprojekt Air4life für die Oberstufe. Jugendliche werden zu Botschaftern für eine bessere Luftqualität. Was macht Luftqualität aus und wie kann diese aktiv beeinflusst werden? Neben Versuchen gehören auch Umfragen und Reportereinsätze zum Programm.

Ein weiteres Umwelt-Bildungsprogramm zum Thema «Klima», «climAtscope» richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 18 Jahren und beruht auf folgenden Elementen: Der Installation einer Messstation auf dem Schulgelände, dem Messen und Weiterleiten



von Daten, Kontakte zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und damit dem Mitverfolgen eines richtigen Forschungsprojektes. Wenn hier der Forschergeist beflügelt, sollte einen Blick auf die Homepage von Globe werfen, wo mit Kindern Daten zu Wetter, Klima und Hydrologie gesammelt werden und diese einen weltweiten Kontext mit Erhebungen von Schulklassen aus anderen Teilen der Welt gestellt werden können.

«CO<sub>2</sub> – Lebenselixier und Klimakiller» heisst die Sonderausstellung des Naturama Aargau, welche bis 3. Februar 2013 dauert. Für Lehrpersonen gibt es Einführungsveranstaltungen



am Mittwoch, 22. August und 24. Oktober 2012, 18.00 bis 20.00 Uhr.

Zum Thema «Wasserwirtschaft als Herausforderung für Ressourcenmanagement» präsentiert das Bundesamt für Umwelt BAFU die Simulation «Wasser: mehr als ein Spiel». Die Spielenden sind verantwortlich für die Lebensqualität und das Wirtschaftswachstum, ohne dabei die Schutzaspekte zu vernachlässigen. Gelingt es ihnen über 80 Jahre eine Landschaft zu entwickeln und dabei Lebensqualität, Wirtschaftskraft und Artenvielfalt im Spannungsfeld von Gewässerschutz, Wassernutzung und Hochwasserschutz im gesunden Gleichgewicht zu halten?

Beobachten, experimentieren, staunen und über die gewonnenen Kenntnisse nachdenken, das ist es, was die Fachstelle Umweltbildung

mit ihren Praxis- und Medienkoffern «Wasser» und «Wetter & Luft» beabsichtigt. Die Koffer können für vier Wochen ausgeliehen werden.

*Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen*

*Ursula Wunder Novotny*

*ursula.wunder@phsg.ch*

→ **Links**

[www.air4life.ch](http://www.air4life.ch)

[eflum2.epfl.ch](http://eflum2.epfl.ch) › Climatscope › Deutsch.php

[www.globe-swiss.ch](http://www.globe-swiss.ch)

[www.naturama.ch](http://www.naturama.ch)

[www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) › Volksschule ›

Dienstleistungen › Fachstellen › Umweltbildung

(bzw. ausleihbare Medien)

Auf das Schuljahr 2012/13 kommt die Neuauflage des Oberstufenlehrmittels «Sprachwelt Deutsch» zum erstmaligen Einsatz, vgl. Informationen der Fachstelle Lehrmittel im Amtlichen Schulblatt Nr. 2 vom 15. Februar 2012 und Wegleitung zur Lehrmittelbestellung für das Schuljahr 2012/13. «Sprachwelt Deutsch» ist für die Realschule obligatorisches und für die Sekundarschule alternativ-obligatorisches Lehrmittel für den Deutschunterricht. Die Weiterbildung Schule bietet als Einführung in diese Neuauflage einen Kurs für die Real- und Sekundarschule an:

### Kursziele

Die Teilnehmenden

- kennen die verschiedenen Elemente des überarbeiteten Lehrmittels und dessen sprachdidaktischen Grundsätze,
- wissen, wo die einzelnen Elemente zu finden und wie sie verknüpft sind,
- erkennen, dass das neue Lehrmittel einen differenzierenden Deutschunterricht unterstützt und vereinfacht,
- kennen Möglichkeiten der konkreten Unterrichtsgestaltung.

### Inhalt

- Die Sprachdidaktik von «Sprachwelt Deutsch»
- Die neuen Elemente des Lehrmittels
- Jahresplanung – Beurteilungsanlässe – Grammatik
- Anwendung im Unterricht
- Klärung von Fragen
- Erfahrungsaustausch

### Arbeitsweise

Referat, Einzel- und Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

### Leitung

Roman Fäh, Reallehrer, Goldach

#### → Ort und Datum

Kurs-Nummer 3213.1

Rorschach: Mittwoch, 22. August 2012

Kurs-Nummer 3213.2

Wattwil: Mittwoch, 12. September 2012

#### → Dauer

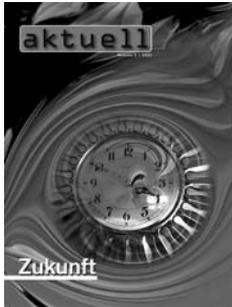
½ Tag, 14.00 bis 17.00 Uhr

#### → Auskunft

Kurt Steiner, T 058 229 39 41, kurt.steiner@sg.ch

#### → Anmeldung und Link

Unter Angabe der Kursnummer online über [www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch) oder per Mail an [info.wbs@sg.ch](mailto:info.wbs@sg.ch) bis zwei Wochen vor Kursbeginn



Oberstufe

**«aktuell» – Nr. 2/2012: Zukunft**

Prognosen sind schwierig. Besonders wenn sie die Zukunft betreffen ...

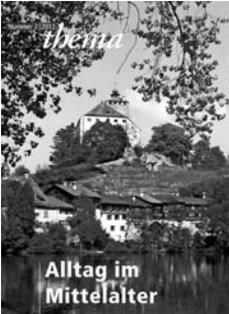
«Aktuell» 2/2012 wagt sich trotzdem heran und beleuchtet Szenarien für die zukünftige Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Wie verändert sich ihr Lernen in einer Welt mit ständigem Wissenszuwachs? Werden ihre Arbeitsplätze irgendwann nur noch Arbeit, aber nicht mehr «Platz» sein? Was passiert, wenn das Verkehrsaufkommen an seine Grenzen stösst? Folgt auf die Globalisierung ein lokales Denken mit neuen Formen des Gemeinschaftslebens? Wie gut wird die Gesundheitsversorgung der heutigen Jugendlichen im Jahr 2050 sein? Kommt der enorme medizinische Fortschritt wirklich allen zugute? Wie reagiert die Natur auf die globale Erwärmung? Und was können die «aktuell»-Lesenden im Jahr 2012 tun, um Einfluss zu nehmen? Doch Prognosen sind alles andere als Tatsachen. Mit schöner Regelmässigkeit liegen Vorhersagende

gründlich falsch. Vor allem, wenn sie sich vor politische Karren spannen lassen. Prognosen sind eben nur ... Prognosen. Auch das zeigt das «Aktuell»-Heft «Zukunft», indem es einige Jahrzehnte zurückblickt. In der Vergangenheit finden sich jede Menge witzige und erschreckende Beispiele. Für enormes Danebenliegen genauso wie für angstschürende Prophezeiungen und hellsichtige Ankündigungen. Manche Prognosen entfalten sogar lähmende Wirkung: Wer zu gebannt auf schlechte Vorhersagen schaut, kann sich leicht eingeschüchtert fühlen und vergessen, in der Gegenwart zu leben. Der amerikanische Informatiker Alan Kay weiss da einen guten Rat: «Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.» Das Heft eignet sich zum fächerübergreifenden Unterricht in «Individuum und Gemeinschaft», aber auch, insbesondere unter Hinzunahme des Lehrmittelkommentars, für Abstecher in «Räume und Zeiten», wenn es um die Themen «Klimawandel», «Energie-wende» aber auch «Mobilität» geht. Schülerheft und Kommentar erscheinen Anfang Juni.

*Gabriele Hessfeld-Meyer, Chefredaktorin*

→ **Link**

Unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «aktuell» mit den dazugehörigen Kommentaren.



Mittelstufe und Kleinklassen, Oberstufe

«thema» – Nr. 2/2012:

### **Alltag im Mittelalter**

Das Mittelalter umfasst eine beinahe tausendjährige Epoche. Die Zeit zwischen dem Ende der Spätantike bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts wird als Mittelalter bezeichnet, also als Epoche, welche zwischen der Antike und der Neuzeit lag und die lange Zeit als Inbegriff der Rückständigkeit galt. Heute weiss man aber, dass das Mittelalter keineswegs immer so finster war, wie es vor allem vom 17. und 18. Jahrhundert behauptet wurde. Schriftliche Überlieferungen und archäologische Grabungen mit reichem Fundmaterial zeigen, dass in den tausend Jahren ein grosser Wandel in fast allen Lebensbereichen stattfand. Man kann deshalb kaum von einer einheitlichen Epoche «Mittelalter» sprechen. Im Mittelalter war der Grossteil der Bevölkerung einer kleinen Oberschicht unterworfen. Die einfachen Menschen mussten laufend um ihr Leben kämpfen und jeder Winter war eine grosse Herausforderung.

Mit dem Aufblühen des Handwerks entwickelten sich ab dem Hochmittelalter zahlreiche Berufe und Wohlstand machte sich mehr und mehr breit. Alles in allem kann man jedoch sagen, dass das Leben sehr hart war, was auch an einer sehr hohen Sterblichkeitsrate zu sehen war. In Abhängigkeit vom gesellschaftlichen Stand, dem Vermögen, dem Wohnort und vieler anderer Faktoren gab es natürlich verschiedene Ausprägungen des Alltagslebens. Der Alltag für Mönche und Nonnen gestaltete sich natürlich anders als der eines Burgherren. Die Bauern im Mittelalter konnten trotz immer wiederkehrender Rückschläge die Erträge ihrer Felder stetig steigern. Die verbesserten Pflüge hatten am Mehrertrag grossen Anteil. Zu den schwersten Arbeiten gehörte das Vorbereiten des Bodens für die Aussaat im Frühling und im Herbst. Die meisten Bauern konnten sich keine Zugtiere leisten. Sie mussten den Pflug selber ziehen. Im Lehrmittelkommentar werden didaktische und methodische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Schülerheft und Kommentar erscheinen Anfang Juni.

*Markus Stäheli, Chefredaktor*

→ **Link**

Unter [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «thema» mit den dazugehörigen Kommentaren.



1. bis 3. Primarstufe

### «Blickpunkt» 1: Religion und Kultur

Kinder und Jugendliche begegnen im Alltag Menschen verschiedener Herkunft, Religionen und Weltanschauungen. Mit «Blickpunkt» entdecken sie Phänomene aus Kulturen und Religionen und nehmen Verschiedenartigkeit und Vielfalt wahr. Elementares Grundwissen hilft ihnen, sich in ihrer Lebenswelt zu orientieren und Sichtweisen anderer zu achten.

Auf der Unterstufe liegt der inhaltliche Schwerpunkt beim Christentum. Die grossen religiösen Traditionen Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus werden so dargestellt, wie sie in der Lebenswelt der Kinder sichtbar und erfahrbar werden.

Bilder, Geschichten und kurze Sachtexte bilden ein stufengerechtes Lernangebot, das unterschiedliche didaktische Zugangsweisen ermöglicht.

#### → «Blickpunkt» 1 – Schülerbuch

Ausgabe 2012, 128 Seiten, 19,5 x 26 cm  
farbig illustriert, gebunden

Artikel-Nummer 17961

Schulpreis Fr. 24.– (Preis für Private Fr. 32.–)

#### → «Blickpunkt» 1 – Kommentar

Ausgabe 2012, 160 Seiten, A4

illustriert, geheftet

Artikel-Nummer 17970

Schulpreis Fr. 45.– (Preis für Private Fr. 60.–)

#### → «Blickpunkt» 1 – Klassenmaterial

Ausgabe 2012, 224 Seiten, A4

illustriert, Ringbuch, inkl. 1 CD-ROM (hybrid)

Artikel-Nummer 17964

Schulpreis Fr. 120.– (Preis für Private Fr. 160.–)

#### → «Blickpunkt» 1 – Poster

Ausgabe 2012, 70 x 100 cm

farbig illustriert

1 Religionenposter, 1 Lebensweltposter

Artikel-Nummer 17967

Schulpreis Fr. 19.– (Preis für Private Fr. 25.50)

#### → «Blickpunkt» 1 – Folien

11 Folien mit Kunstbilder

Artikel-Nummer 17965

Schulpreis Fr. 26.– (Preis für Private Fr. 34.70)



1. bis 3. Primarstufe

### «first choice»: Assessment Pack + Support Materials

Die Broschüre «Assessment Pack» enthält zu jeder summativen Aufgabenstellung einen Kommentar, Lösungen und die Audiotexte. Die CD-ROM beinhaltet Audiotexte und Unterlagen für die formative und summative Beurteilung. Die DVD zeigt Kinder der 2. und 3. Klasse beim dialogischen Sprechen. Es handelt sich um die Aufgabenstellung zu den Topics One world, many people and Animals. Die Support Materials unterstützen die Lehrpersonen bei der Einführung und Vertiefung der sprachlichen Inhalte der Topics. Die Broschüre enthält detaillierte Lektionsplanungen zu den Topics mit Hinweisen für die Binnendifferenzierung und anspruchsvolleren bzw. leichteren Varianten. Die CD-ROM stellt Vorlagen mit Language Support (z.T. veränderbar), Arbeitsblättern und Audiotexte zur Verfügung.

#### → first choice – Assessment Pack

Ausgabe 2012, 72 Seiten, A4  
illustriert, geheftet, inkl. 1 CD-ROM (hybrid), 1 DVD  
Artikel-Nummer 16068  
Schulpreis Fr. 45.–

#### → first choice – Support Materials

Ausgabe 2012  
111 Seiten, A4  
farbig illustriert, broschiert, inkl. 2 CD-ROMs (hybrid)  
Artikel-Nummer 16069  
Schulpreis Fr. 49.– (Preis für Private Fr. 65.40)

#### → Informationen

Die Lehrwerkteile zu «first choice» (Iz/LV Zürich) sind ab sofort im Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich.

### Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet.

#### → Schriftlich per Post, Fax oder Mail

Lehrmittelverlag St.Gallen  
Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach  
F 071 841 79 94, info@lehrmittelverlag.ch

#### → Online-Büchershop

[www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch)

---

**RDZ Gossau**

Lernwerkstatt Gossau

**Entdeckendes Lernen –  
eine runde Sache**



*«Ich habe keine besondere Begabung,  
sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.»  
Albert Einstein*

Auch das nächste Angebot am RDZ Gossau ist dem entdeckenden Lernen gewidmet. Bei der Bearbeitung des neuen Themas hat das Beratungsteam gegenüber dem Angebot «Licht und Schatten» im Wesentlichen drei grundsätzliche Änderungen vorgenommen.

*thematisch/inhaltlich*

«Licht und Schatten» wird durch «eine runde Sache» abgelöst.

*didaktisch*

Es findet eine Verlagerung von reinem selbst-gesteuerten zum gelenkten entdeckenden Lernen statt.

*methodisch*

Für die Dokumentierung der Lernprozesse kann der Schüler bzw. die Schülern neben dem Lernjournal (auf Papier) auch den iPad (elektronisch) verwenden. An der Unterscheidung der beiden Angebote für 4- bis 8-Jährige bzw. 9- bis 16-Jährige halten wir fest. Wir hoffen, dass wir mit dem neuen Angebot speziell auch Oberstufenlehrpersonen mit ihren Klassen erreichen können. Wir bieten attraktive Lerninseln (Forschungsgebiete) an, welche

- Forschen auf unterschiedlichen Niveaus ermöglichen,
- stärkere und schwächere Schülerinnen und Schüler ansprechen,
- Motivation durch Authentizität und Alltagsbezug bieten,
- offen sind für unterschiedliche Denk-, Forschungs- und Lernwege,
- Training von Problemlöse- und Lernstrategien ermöglichen.

Die Erfahrungen mit dem klassischen entdeckenden Lernen (selbst gesteuerte Forschertätigkeit) am Beispiel Licht und Schatten haben gezeigt, dass es für Schülerinnen und Schüler oft schwierig ist, auf relevante Fragen für eine aktive Forschertätigkeit zu stossen, leistungsschwächere Schüler daher oft überfordert sind.

Im neuen Angebot wollen wir die Schülerinnen und Schüler allenfalls mit möglichen Forscherfragen und Problemfeldern zu den einzelnen Lerninseln konfrontieren und unterstützen. Die persönliche Auswahl der Forscherfragen soll aber weiterhin beim Schüler und der Schülerin liegen. Verbunden mit dem neuen Angebot bieten wir weiterhin die Betreuung von Klassen durch Lernberatungspersonen, Einführungskurse für Lehrpersonen (2 Stunden), eine überarbeitete Handreichung zum Thema sowie massgeschneiderte Einführungsveranstaltungen für Schulhausteams an. Das neue Angebot eröffnen wir am Mittwoch, 5. September 2012, um 17.00 Uhr und laden Sie bereits heute ein, dies mit uns zusammen zu tun. Ihr Interesse würde uns freuen.

→ **Informationen und Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Gossau

Veranstaltungen

### **Mobile-Learning –**

#### **nur ein Trend oder ist da mehr dran?**

Die Trilogie Mobile-Learning gibt einen Überblick über den Stellenwert digitaler Medien. Fokussiert wird der Stellenwert mobiler Geräte in der Schule und analysiert werden Lernchancen und Herausforderungen für das Lernen und Lehren.

Mittwoch, 29. August 2012, 14.00 Uhr

#### **Was leisten Handys, Tablets & Co. für das Lernen?**

→ **Anmeldung**

bis 22. August 2012

Mittwoch, 7. November 2012, 14.00 Uhr

#### **Wie kommen digitale Inhalte auf die Geräte?**

→ **Anmeldung/Informationen und Link**

RDZ Gossau: [rdzgossau@phsg.ch](mailto:rdzgossau@phsg.ch)

Anmeldefrist bis 31. Oktober 2012

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Gossau

Compi-Treff

### **Excel als Werkzeug im Schulalltag**

Excel ist ein vielseitiges, anwenderfreundliches und anpassungsfähiges Werkzeug. Klassenlisten, Adressverwaltung, Abrechnungen, Diagramme und zweckmässiges Layout gehören zum schulischen Alltag. Du hast zwar Excel auf deinem Computer, kennst die Vorteile dieses Programms aber nicht. Wir üben praxisorientiert (Formatierung, Farben, Ränder, Schriften, Vorlagen, ...). Eigenes Notebook mitbringen, wenn vorhanden.

Kursleitung: Walter Brunner

→ **Termin**

Mittwoch, 29. August 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

### **Picasa / Webhosting**

Wir lernen das Gratisprogramm von Google kennen und arbeiten an diesem Nachmittag damit. Bilder lassen sich bearbeiten, archivieren, kopieren und eben auch im Web hosten. Damit ist gemeint, dass z.B. die Fotos der letzten Schulreise mit einem Klick für alle Eltern zugänglich gemacht werden können.

Kursleitung: Karl Bürki

→ **Termin**

Mittwoch, 19. September 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

per Mail an [rdzgossau@phsg.ch](mailto:rdzgossau@phsg.ch) bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht.

→ **Informationen und Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Gossau

Mediathek

### **Medienausstellung**

#### **«Naturwissenschaftliche Experimente»**

Um den naturwissenschaftlichen Nachwuchs ist es in der Schweiz bekanntlich nicht besonders gut bestellt. Mit dem Projekt mobiL-Lab ([www.mobillab.ch](http://www.mobillab.ch)) leistet die PHSG einen Beitrag, bei Schülerinnen und Schülern frühzeitig das Interesse an Naturwissenschaften und

Technik zu wecken. Aber auch mit ganz einfachen Mitteln kann das Schulzimmer rasch zum Forschungslabor umfunktioniert werden. Die in der Mediathek Gossau bis zu den Sommerferien 2012 ausgestellten Medien bieten vielfältige Ideen und Anregungen dazu. Die Medien können vor Ort eingesehen und un-mittelbar ausgeliehen werden.

→ **Kontakt**

mediathek@phsg.ch

Öffnungszeiten

**RDZ Lerngarten**

Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr

und 14.00 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr

und 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 9.00 bis 12.00 Uhr

Für Klassen auf Voranmeldung oder dozentenbegleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

**Sekretariat**

Montag, Mittwoch und Donnerstag-Vormittag von 8.00 bis 11.30 Uhr sowie Mittwochnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

**Schliessung Sommerferien 2012**

Während den Sommerferien vom 7. Juli bis 12. August 2012 ist das RDZ geschlossen.

**Mediathek**

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Ferienwochen (14. Juli bis 5. August 2012) der Volksschule.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau › Öffnungszeiten

---

**RDZ Rapperswil-Jona**

Lernwerkstatt

**Planung**

Für die Planung des neuen Schuljahres geben wir hier unsere Angebote in der Lernwerkstatt 2012/13 bekannt:

- «Schweiz-Suisse-Svizzera-Svizra»: weiterhin bis 15. November 2012
- «Versuch's mal mit Mechanik»: ab 15. Januar 2013 bis November 2013
- Physikalische Basis-Erfahrungen im Bereich der Mechanik (Bewegung, Kräfte)
- Einführungsveranstaltung am 14. Januar 2013, 17.15 Uhr

Mediathek

**Neu: Materialkiste**

**«Wildtierbeobachtung» (alle Stufen)**

Möchten Sie mit Ihrer Klasse Vögel oder andere Wildtiere beobachten und suchen Feldstecher oder ein Fernrohr dafür? Die 12 Feldstecher (Vergrösserung 8x) eignen sich gut, um die Handhabung mit dem Fernglas zu erlernen und in Zweiergruppen Beobachtungen in der Natur zu machen. Diese Kiste enthält ausserdem Hinweise für die Feldarbeit sowie Bücher für die Lehrperson und für die Lernenden. Arbeitsblätter, Bestimmungsbücher und Themenhefte zu verschiedenen Tierarten, sowie ein Protokollblatt ermöglichen einen raschen Einstieg ins Thema. Zusätzlich kann im RDZ auch noch ein Fernrohr mit Stativ ausgeliehen werden. Dieses eignet sich sowohl für Naturbeobachtungen, es kann aber auch für Himmelsbeobachtungen eingesetzt werden.

**Ferienlektüre für**

**Lehrerinnen und Lehrer**

Wie jedes Jahr vor den Sommerferien stellen wir eine Auswahl der neuesten Medien für alle Stufen und Fachbereiche in unserer Mediathek vor. Als Lehrperson können Sie sich diese in Ruhe vor Ort bei uns ansehen. Beachten Sie

dazu die Öffnungszeiten während der Sommerferien am Schluss dieser Mitteilungen. Die präsentierte Auswahl steht Ihnen ab Mitte Juni auch als pdf auf unserer Website zur Verfügung.

Veranstaltungen

### **Kurs «Schweizer Geografie» (Mittelstufe)**

Wie viel Allgemeinwissen darf den Schülerinnen und Schülern zugemutet werden? Welches sind die geeigneten Lehrmittel und wie können sie angewendet werden? Im Kurs sollen auch Methoden und Hilfsmittel als Ergänzung zu den verschiedenen Lehrmitteln aufgezeigt werden.

Kursziel:

- auf spielerische Weise die eigenen Geografie-Kenntnisse erweitern
- kennenlernen und vergleichen der verschiedenen Lehrmittel zur Schweizer Geografie
- kennenlernen und ausprobieren von elektronischen Medien und Links

Kursleitung: Andreas Egert, Mittelstufenlehrer

→ **Termin**

Mittwoch, 22. August 2012, 17.15 bis 20.15 Uhr

→ **Anmeldung**

Anmeldung bis Mittwoch, 15. August 2012, an das Sekretariat des RDZ Rapperswil-Jona

Compitreff

### **«Lehreroffice»: Tipps und Tricks aus der Praxis (alle Stufen)**

Das Programm «Lehreroffice» erleichtert die Zeugniserstellung und das Sammeln zeugnisrelevanter Daten. Vom Absenzenwesen bis hin zur Lektionsvorbereitung lässt sich alles bewerkstelligen. In diesem Kurs erfahren Sie, wie Sie Lehreroffice effizient und zielgerichtet einsetzen können. Der Kurs stellt keine besonderen Anforderungen an die Teilnehmenden. Kursleitung: Claudio Slongo

→ **Termin**

Mittwoch, 22. August 2012, 13.15 bis 15.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Mittwoch, 15. August 2012 an das Sekretariat

### **Educanet 2 (alle Stufen)**

Educanet 2 ist eine für alle Schulen gratis zugängliche Austausch- und Kommunikationsplattform. Schulleitungen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler können diese Plattform für Terminverwaltung, E-Mailverkehr, Materialaustausch, Publikationen von Webseiten und vielem mehr benützen. In diesem Kurs lernen Sie die Grundfertigkeiten von Educanet2 kennen: einloggen, Privat- und Institutionsraum, Gruppenräume. Sie erhalten eine Einführung in folgende Educanet2-Funktionen: Mailservice, Adressbuch, Kalender, Dateiablage.

Kursleitung: Anita Schiess

→ **Termin**

Mittwoch, 19. September 2012, 17.15 bis 19.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Mittwoch, 12. September 2012 an das Sekretariat

→ **Informationen und Link**

Das vollständige Kursprogramm 2012 finden Sie auf [www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ › Rapperswil-Jona › Veranstaltungen

Öffnungszeiten

### **Sommerferien**

Während der ersten und letzten Sommerferienwoche ist das RDZ geöffnet. Am 8. August 2012 haben wir wegen einer internen Veranstaltung geschlossen.

## RDZ Rorschach

Veranstaltungen

### Lerngarten «Wetter und Klima»: offen bis November

Mit dem Wetter sei es wie mit dem Fussball: Alle könnten darüber reden, leitete Christoph Siegrist von SF Meteo sein Referat an der Eröffnungsveranstaltung des Lerngartens «Wetter und Klima» ein. Dass diese Aussage nicht stimmt, zeigte er den Zuhörerinnen und Zuhörern während der nächsten rund sechzig Minuten anschaulich auf. Im Anschluss an das Referat erhielten die Lehrpersonen einen Einblick in den Lerngarten «Wetter und Klima»,



der bis Ende November für einen Besuch offensteht. Gespannt verfolgten sie, was alles mithilfe eines iPads oder eines interaktiven Modells sichtbar gemacht werden kann. Viele besuchten auch das Hörkino, in dem Wettergeräusche und Gewitter hörbar werden. Anders als in anderen Lerngärten gehen die Schülerinnen und Schüler konkreten Forscherfragen nach. Diese sind den Themenbereichen «Klima, Niederschlag, Licht und Sonne, Wetter, Wind und Luftdruck» sowie «Temperatur» zugeordnet. Nutzen auch Sie die Gelegenheit für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema «Wetter und Klima» im Unterricht und bei uns im RDZ Rorschach.

#### → **Anmeldung**

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

## Einführung in die Forscherkiste

Die über 200 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Projektwochen, Projekttage oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung.

Kursleitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

#### → **Termine**

Mittwoch, 20. Juni 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

Compi-Treff Rorschach

## Foto- und Videobearbeitung

Windows Live Essentials kann kostenlos unter Windows 7 installiert werden. Mit Windows Live Movie Maker ist das Erstellen und Gestalten eigener Filme ganz einfach. Die Filme können mit visuellen Effekten und Musik verschönert werden. Einfach und schnell mit Fotos arbeiten lässt sich mit Windows Live Fotogalerie: ordnen, bearbeiten, anschauen, mit Freunden teilen und entwickeln lassen. Mac-Usern steht auf dem Mac und dem iPad iPhoto und iMovie zur Verfügung. Mit iPhoto kann man mit Fotos mehr machen, als man für möglich hält. Mit iMovie ist es ganz leicht, aus Videos professionelle Filme zu machen. Video-Tutorials, Handbücher, Computer und iPads stehen zur Verfügung.

#### → **Termin**

Mittwoch, 20. Juni 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

#### → **Ort**

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

#### → **Anmeldungen**

für Kurse und Klassenbesuche an Nora Tiefenauer, rdzrorschach@phsg.ch, T 071 858 71 63 bis 18. Juni 2012 an das Sekretariat

## Medienausstellungen

Aus Anlass des Deutschen Jugendliteraturpreises (<http://www.djlp.jugendliteratur.org/>) sind in der Kinder- und Jugendbibliothek der Mediathek Stella Maris aktuell die für die Preise 2012 nominierten Werke ausgestellt. Darunter sind Bilder-, Kinder- und Jugendbücher zu finden, vergeben werden aber auch Preise für herausragende Sachbücher sowie die Favoriten einer Jugendjury. Der aktuelle Lerngarten «Wetter und Klima» wird ebenfalls von einer Medienausstellung begleitet. Der betroffene Mediatheksbestand wurde aufdotiert und mit vielen Neuerscheinungen ergänzt. Schliesslich dürfte die Gallus-Legende, welche auf das Jahr 612 zurückgeht, im aktuellen Jubiläumsjahr zum Pflichtstoff vieler St.Galler Schulklassen gehören. Die Mediathek Stella Maris leistet ihren Beitrag zum Gallusjahr, indem sie eine umfangreiche Medienausstellung zum Thema eingerichtet hat. Die Medien aller Ausstellungen können vor Ort eingesehen und auf Wunsch unmittelbar ausgeliehen werden.

### → Kontakt

mediathek@phsg.ch

Medienwerkstatt Stella Maris

## Medienwerkstatt goes 3D

Seit anfangs Juni steht in der Medienwerkstatt Stella Maris ein Drucker für dreidimensionale Objekte zur Verfügung. Der ULTIMAKER (siehe <http://fur.ly/865m>) baut diese anhand von 3D-Dateien auf und arbeitet mit einem auf Maisstärke basierenden Kunstmaterial. Angesteuert wird der Printer über eine CAD-Software wie z.B. das von Google kostenlos zur Verfügung gestellte Programm «SketchUp». Damit können Gebäude, Denkmäler, Bäume, Schiffe usw. konstruiert und in die virtuelle Welt von Google-Earth integriert werden. Mit dem ULTIMAKER ist es nun erstmals auch «für den Hausgebrauch» möglich, aus grafi-

schon Objekten direkt reale, dreidimensionale Gegenstände herzustellen.

### → Kontakt

medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

Öffnungszeiten

## Lernwerkstatt

Montag bis Donnerstag, 13.30 bis 17.00 Uhr,  
Freitag, 12.00 bis 15.30 Uhr  
Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

## Mediathek/Sommerschliessung

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Ferienwochen (14. Juli bis 5. August 2012) der Volksschule.

## Medienwerkstatt/Sommerschliessung

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12.00 und 17.00 Uhr zugänglich. Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Sommerschliessung während den drei mittleren Ferienwochen (14. Juli bis 5. August 2012) der Volksschule.

---

## RDZ Sargans

Lernwerkstatt

## Thematische Reihe «Problemlösen»

Das Lernangebot «Problemlösen» ist noch bis am 21. September 2012 geöffnet. Dabei geht es um Knobel- und Denkaufgaben und um Strategien, wie diese gelöst werden können. Diese Thematische Reihe ist für Schülerinnen und Schüler ab der 2. Klasse bis zur Oberstufe geeignet. An den Einführungsveranstaltungen

erhalten die Lehrpersonen das Hintergrundwissen und eine Dokumentation mit Musterlektionen, die vor dem Klassenbesuch durchgeführt werden sollten. So sind Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler optimal vorbereitet. Speziell für Lehrkräfte der Schuleingangsphase (Kinder von 4 bis 8 Jahren) bieten wir einen Workshop zu mathematischem Handeln an. Siehe Veranstaltungen.

→ **Termine**

Nächste Einführung in die Thematische Reihe:

Dienstag, 21. August 2012, 17.00 Uhr.

Dauer des theoretischen Teils: etwa eine Stunde

→ **Anmeldung**

Bitte mit Angabe der Stufe bis am 14. August 2012 ans Sekretariat

### **Kampagne Littering**

Zwischen Herbstferien und Weihnachten befindet sich die Kampagne Littering im RDZ Sargans. Achtlos weggeworfener Abfall auf Strassen und Plätzen stört. Die Kampagne möchte die Schülerinnen und Schüler zu diesem Thema sensibilisieren. Genauere Angaben zur Zeitdauer eines Besuchs mit der Klasse und zur Anmeldung folgen.

Veranstaltungen

### **Mathematik im Kindergarten – (k)ein Problem**

Damit sich alle Kinder mit mathematischen Inhalten befassen, braucht es die aufmerksame Begleitung der Lehrperson in den Freispielsituationen und gezielte Initiierung von systematisch geplanten und geführten Spiel- und Lernsituationen, welche so gestaltet sind, dass sich Kinder aktiv mit mathematischen Fragestellungen (auch Problemlösen) auseinandersetzen. Es geht also um mathematisches Tun im Alltag, im Spiel, in eigens konzipierten Lernumgebungen und gezielten mathematischen Lernanlässen.

Der Workshop vermittelt den Teilnehmenden einerseits einen Einblick in die aktuellen theoretischen Grundlagen. Andererseits lernen Sie von der Kursleiterin selbst ausgearbeitete Aufgabenbeispiele im Themenbereich «zuHAUSHalt» kennen, aus welchen Ideen für den eigenen Unterricht generiert werden können. Kursleitung: Sonja Sarbach, Prof., Dozentin PHSG für den Fachbereich Didaktik, Sprache und Mathematik

→ **Termin**

Mittwoch, 12. September 2012, 14.00 bis 16.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 5. September 2012 an das Sekretariat

### **Gestalten mit Neocolor**

Seit über 50 Jahren sind sie aus unseren Schulstuben nicht mehr wegzudenken – die wasserfesten und die aquarellierbaren Wachsmalstifte Neocolor. Kaum ein anderes Gestaltungsmittel ist so einfach und zugleich vielfältig in der Anwendung: Steine und Töpfe dekorieren, Pauspapier – kreative Farbkopien, Papierbatik und Regenbogenpinsel. Als Dokumentation erhalten alle Teilnehmenden die Unterrichtshilfe Neocolor von Caran d’Ache.

Kursleitung: Wolfgang Kauer, Caran d’Ache

→ **Termin**

Mittwoch, 14. November 2012, 14.00 bis 17.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 4. November 2012 an das Sekretariat

Compi-Treff

### **Android & Google**

Nutze die Google-Werkzeuge (gratis) zusammen mit einem Android Smartphone/Tablet und spare Zeit, Nerven und Energie. Nach dem Kurs hast du deine Termine, die Kontakte und die kleinen Aufgaben (bis jetzt noch auf Post-it) im Griff. Bring dein Smartphone

und/oder Tablet mit um gleich alles optimal einzurichten.

Kursleitung: Marc Thoma

→ **Termin**

Mittwoch, 28. August 2012, 13.30 bis 15.30 Uhr

### **Dropbox Onlinespeicher**

Dropbox kann den USB-Stick ersetzen! Dieser Onlinespeicher (Cloud) ermöglicht das einfache Speichern und Synchronisieren von Daten (mehrerer PCs, Handys usw.). Via Internet hat man dann überall Zugriff auf den Dropbox-Ordner. Es ist vor allem auch ein ideales Tool zum Austauschen von Daten mit anderen. Fotos und Videos können automatisch in der Dropbox gesichert werden (Mac und Windows).

Kursleitung: Eveline Bärtsch

→ **Termin**

Mittwoch, 26. September 2012, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Auskunft und Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an [rdzsargans@phsg.ch](mailto:rdzsargans@phsg.ch) oder T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

### **Lernwerkstatt und Mediathek**

Dienstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch, 9.30 bis 12.00 und  
13.30 bis 17.30 Uhr

Donnerstag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und  
nachmittags möglich.

### **Sommerferien**

Das RDZ Sargans ist vom 16. Juli bis 6. August 2012 geschlossen.

→ **Informationen und Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) RDZ Sargans

---

## **RDZ Wattwil**

Lernwerkstatt

### **«Verblüffender Alltag – forschen und staunen» – Eröffnung am 24. Oktober 2012**

An zahlreichen Forscherstationen ergründen die Kinder und Jugendlichen Phänomene des täglichen Lebens. Auf Fragen wie: Was macht unsere Zähne sauber? Wie bringt der Tintenkiller Tinte zum Verschwinden? Wie kommt der Strom in die Batterie? Wieso fährt mein Bike fast alleine den Berg hoch? Warum klebt Klebstoff? Warum klingen Gläser? Wie finde ich mich am Sternenhimmel zurecht? erhalten sie mittels spannender und faszinierender Experimente Antworten. Aha-Erlebnisse sind garantiert. Nach dem Lerngartenbesuch sehen die Kinder und Jugendlichen ihre Welt mit anderen Augen.

→ **Informationen**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Wattwil

Mediathek Wattwil

### **Lernkiste**

### **Interkulturelle Pädagogik**



Interkulturalität ist schon längst alltägliche Realität. Dieser Trend macht auch vor den Schulzimmern nicht Halt und Schülerinnen und Schüler konfrontieren zunehmend mit fremden Kulturen, fremden Lebenseinstellungen, Traditionen und Gewohnheiten.

Der von Sandra Kamm-Jehli und Laura Cavallaro zusammengestellte Koffer möchte der

von Unwissenheit hervorgerufenen Verunsicherung entgegenwirken, indem auch in Schulstunden die Heterogenität unserer Gesellschaft thematisiert wird. Die Lernkiste ist in folgende Kapitel gegliedert:

- Aus- und Einwanderung
- Heimat und Herkunft
- Sprache als Anfang von Integration
- Andere Länder, andere Sitten
- Vorurteile und Konfliktlöseverhalten

Veranstaltungen Wattwil

### **Kamishibai – eine fesselnde Erzählkunst**

Das japanische Bildtheater bietet einen willkommenen Kontrast zur alltäglichen Hektik im Fernsehen. Mit der idealen Kombination von stillem Betrachten und gebanntem Lauschen versetzt der magische Koffer sein Publikum in eine bunte Fantasiewelt. Inhalt: Einführung in die Verwendung des Kamishibai-Koffers; Praktische Ideen zur Umsetzung im Schulalltag; Eigenes Erproben  
Zielgruppe: Lehrpersonen Kindergarten und Unterstufe, therapeutische Fachlehrpersonen  
Leitung: Sandra Aschwanden

→ **Termin**

Donnerstag, 30. August 2012, 16.45 bis 18.45 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 23. August 2012

### **«Wenn mir gönd bi öppert andere, gell» – Sprachgefühl entwickeln**

«Kontextoptimierte Spiele» ist eine abwechslungsreiche Spielsammlung. Sie baut auf der Kontextoptimierung auf, der zurzeit in der Wissenschaft und Praxis anerkanntesten Methode für die Therapie und den Unterricht bei Kindern mit Spracherwerbsstörungen. Durch die vertieften und nachhaltigen Lerneffekte entwickeln die Kinder Sprachgefühl. Lehr-

personen und Therapeutinnen beobachten bei den Kindern, dass sie die mündliche und schriftliche Sprache besser verstehen und anwenden können. Dies wirkt sich positiv auf die gesamte persönliche Entwicklung aus. Wir lernen die verschiedenen kontextoptimierten Spiele und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht kennen.

Zielgruppe: Lehrpersonen der Unterstufe, der Schulischen Heilpädagogik, der Logopädie und DaZ-Lehrpersonen

Leitung: Madlen Ingber

→ **Termin**

Mittwoch, 5. September 2012, 14.15 bis 17.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 27. August 2012

### **TEP-Courses (Teaching English at the Primary School) For In-Service Teachers**

Participants: Teachers who teach English at primary school in the Canton SG (grade 3-6). SHP-teachers are more than welcome as well!  
Objectives: To share and discuss teaching experiences and material of the English classroom. To brush up and maintain the English language competence.

Contents: First highlights and problem zones in the English classroom, coping with differentiation both in terms of content language based on «Young World 1 – 4», assessing and testing. Additional course content will be determined by the participants.

Number of participants: limited (8 to max. 10 people)

→ **Place**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil

→ **Start**

Tuesday, October 23rd 2012

times: 6 till 7.30 pm (time negotiable)

Course days: Tuesdays

Course dates: on a monthly basis

(October 2012 till June 2013)

→ **Enrolment**

T 058 229 44 45 or [www.wbs.sg.ch](http://www.wbs.sg.ch)

course nr. 3804.3

deadline: September 5th 2012

Compi-Treff Wattwil

**Praxistipps LehrerOffice**

Mit dem Programm LehrerOffice kann man nicht nur das Zeugnis drucken, es eignet sich auch sehr gut für weitere administrative Arbeiten wie Etiketten drucken, Telefonketten, Arbeitslisten, Adresslisten und Journaleinträge usw. erstellen. Ebenso für die Unterrichtsvorbereitung und für Elterngespräche leistet das Programm gute Dienste. Nutzer der Easy-Version bringen bitte ihre persönlichen Klassen- daten in Form einer LehrerOffice Datei, Excel- Datei oder Exportdatei des Schulverwaltungs- programm mit, damit sie die Anwendungen für die eigene Klasse 1:1 ausprobieren können.

Zielgruppe: US/MS/OS

Kursleitung: Christian Gubler

→ **Termin**

Mittwoch, 22. August 2012, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am Dienstagmittag erwünscht

Öffnungszeiten

**Mediathek**

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr

und 14.00 bis 18.00 Uhr

**Lerngarten**

Dienstag/Mittwoch/Freitag,

13.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

**Sommerferien**

Das RDZ Wattwil ist in der ersten und letzten Sommerferienwoche für Sie wie folgt geöffnet:

Montag, 9. Juli 2012, bis Mittwoch, 11. Juli

2012 von 9.00 bis 13.00 Uhr

Montag, 6. August, bis Freitag, 10. August,

von 9.00 bis 13.00 Uhr

→ **Informationen und Auskunft**

Sekretariat: T 071 985 06 66 oder [rdzwattwil@phsg.ch](mailto:rdzwattwil@phsg.ch)

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › RDZ Wattwil

## «Mensch Gallus» – Das Musical an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

### Aufführung für Sekundarschulklassen

Das Gallusjahr gibt die Möglichkeit, sich mit dem Namensgeber des Klosters, der Stadt und des Kantons St.Gallen auseinanderzusetzen. Im Rahmen der Vorbereitungen zum Musical «Mensch Gallus» hat dies eine grosse Zahl von Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule am Burggraben gemacht. Entstanden ist eine lebendige musikalische Auseinandersetzung mit Gallus in einem Musical von Fortunat Ferrari. Junge Talente spielen, singen, tanzen, musizieren unter der Leitung von Regisseur Matthias Flückiger. Für Sekundarschulklassen ist eine eigene Aufführung geplant. Sekundarschullehrpersonen, die ihren Klassen im Gallusjahr einen aussergewöhnlichen Zugang zu Gallus ermöglichen möchten, können an dieser Vorstellung mit ihrer Klasse teilnehmen.

#### → Termin

Donnerstag, 6. September 2012, 14.00 Uhr (Einführung 13.30 Uhr)

#### → Kosten

Der Eintrittspreis pro Person beträgt Fr. 10.–.

#### → Anmeldung

Die Anmeldung dazu und ggf. zur Einführung ist möglich bis Freitag, 29. Juni 2012 beim Rektoratssekretariat der Kantonsschule am Burggraben, sonja.greutmann@sg.ch, T 071 228 14 11

#### → Link

[www.menschgallus.ch](http://www.menschgallus.ch)





**Im Zertifikatslehrgang Schulleitung sind noch einige Plätze frei. Aus diesem Grund wird die Anmeldefrist bis 30. Juni 2012 verlängert.**

Seit 2008 führt die Pädagogische Hochschule St. Gallen jährlich einen Lehrgang «CAS Schulleitung» durch. Ab 2013 wird die Schulleitungsausbildung neu im Rahmen einer Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen Thurgau und Graubünden angeboten. Um die spätere Anschlussfähigkeit zu erleichtern, werden bereits im Lehrgang 2012–2014 konzeptionelle Anpassungen und eine zeitliche Straffung der Ausbildung auf zwei Jahre vorgenommen.

Für den gesamten Zertifikatslehrgang werden 15 ECTS-Punkte vergeben.

**Weitere Informationen**

Zusätzliche Informationen entnehmen Sie dem Leporello «Zertifikatslehrgang Schulleitung (CAS)» oder dem Internet. Das Leporello kann beim Sekretariat bestellt werden. Für Fragen steht Ihnen auch die Studienleitung zur Verfügung.

→ **Anmeldung**

Die Unterlagen zur Anmeldung können beim Sekretariat bestellt oder dem Internet entnommen werden. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2012.

→ **Sekretariat**

Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen PHSG, Sekretariat Schulleitungsausbildung,  
Müller-Friedbergstrasse 34, 9400 Rorschach, T 071 858 71 64, rita.stecher@phsg.ch

→ **Studienleitung**

Hannes Good, lic. phil., Organisationsberater, Coach BSO, Müller-Friedbergstrasse 34,  
9400 Rorschach, T 071 858 71 81, hannes.good@phsg.ch

Helene Nüesch, diplomierte Erwachsenenbildnerin aeB, Supervisorin BSO, Müller-Friedbergstrasse 34,  
9400 Rorschach, T 071 858 71 82, helene.nueesch@phsg.ch

→ **Link**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch)

---

## **Aufbau des Zertifikatslehrganges (CAS) Schulleitung 2012–2014**

---

### **Grundmodul:**

#### **Befähigung zur Übernahme einer Teilleitungsfunktion im Schulbereich**

---

##### **Zielpublikum**

Lehrpersonen mit Teilleitungsfunktion im Schulbereich  
amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

##### **Rahmenbedingungen**

Zeitraum: August 2012 bis Juni 2013

Kosten: Fr. 5000.– (inkl. Assessment)

Umfang: 14 Kurstage plus 110 Stunden selbst gestaltete Arbeitszeit

---

### **Zertifizierungsmodul:**

#### **Befähigung zur operativen Führung einer Schule**

---

##### **Zielpublikum**

amtierende Schulleiterinnen und Schulleiter

##### **Rahmenbedingungen**

Zeitraum: September 2013 bis September 2014

Kosten: Fr. 4000.– (inkl. Gruppencoaching und Peer-Review)

Umfang: 19 Kurstage plus 107 Stunden selbst gestaltete Arbeitszeit

---

Stadt St.Gallen



Die Stadt St.Gallen sucht für das Time-Out-Angebot der Oberstufe per 1. August 2012 oder nach Vereinbarung eine

## **Leitungsperson 80 – 100%**

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- die personelle und pädagogische Führung
- die Weiterentwicklung des Konzeptes
- die Gestaltung der internen Organisation und Administration
- die Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team, mit den Mitarbeitenden der Oberstufenschulen, Fachstellen und Behörden
- das Unterrichten und Betreuen von Jugendlichen der Oberstufe
- die Bezugspersonenarbeit

Für diese Position suchen wir eine Persönlichkeit,

- die eine Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Sozialarbeit oder als Oberstufenlehrperson absolviert hat
- die Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen in schwierigen Situationen hat
- die über Führungserfahrung verfügt
- die Erfahrung im Umgang mit Eltern, Lehrpersonen, Fachstellen und Behörden hat
- die Entwicklungsprojekte initiiert, innovative Ideen aufnimmt und erfolgreich umsetzen kann
- die sich mit bildungs- und/oder sozialpolitischen Fragen auseinandersetzt
- die unter Belastung die Übersicht und den Humor nicht verliert

Als künftige Leitungsperson erwarten Sie:

- eine vielseitige und spannende Arbeit mit Gestaltungsmöglichkeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- grosszügige Räumlichkeiten am Stadtrand, die mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar sind
- qualifizierte Begleitung bei der Einführung in das neue Amt

Die Anstellungsbedingungen orientieren sich an den städtischen und kantonalen Vorgaben.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Claudia Sturzenegger-Herold, Abteilungsleiterin Schulen der Stadt St.Gallen, T 071 224 64 38. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bis zum 19. Juni 2012 an: Schulamt, Personaladministration, Postfach, Neugasse 25, 9004 St.Gallen.



## **Interkantonale Vernetzung – Förderung der Berufsidentität – Zeit für Vertiefung und Reflexion – Konzentration auf Wesentliches – Sich selber Sorge tragen. Im Ostschweizer Schulleitungs-Forum 2012 sind noch Plätze frei.**

Das Ostschweizer Schulleitungs-Forum 2012 ist dem Thema «Motivation und Schulführung» gewidmet und wird von den Pädagogischen Hochschulen St.Gallen, Thurgau und Graubünden organisiert. Interessierte finden detaillierte Angaben zum Schulleitungs-Forum 2012 auf den Websites der beteiligten Hochschulen. Gerne senden wir Ihnen auch das Programm mit Anmeldekarte zu. Für inhaltliche Fragen steht die Forumsleitung zur Verfügung.

### → **Datum und Ort**

8. bis 11. Oktober 2012, Hotel Heiden, Heiden AR

### → **Programm und Anmeldung**

Sekretariat Schulleitungsausbildung der PHSG, rita.stecher@phsg.ch, T 071 858 71 64

### → **Inhaltliche Auskünfte**

Forumsleitung, Helene Nüesch, helene.nueesch@phsg.ch, T 071 858 71 82

### → **Links**

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › Weiterbildung › Angebotsübersicht

[www.phgr.ch](http://www.phgr.ch) › Weiterbildung › Schulleitung

[www.phtg.ch](http://www.phtg.ch) › Weiterbildung › WB Schulleitung



## Weiterbildungsangebote zu Schule und Bibliothek

Montag, 27. August 2012, 8.30 bis 12.30 Uhr,  
Freihandbibliothek St.Gallen

### Kinder- und Jugendmedien:

#### Tipps, Trends und Neuheiten

Die beiden Verantwortlichen für Kinder- bzw. Jugendmedien, Annina Spirig und Gabi Alenspach, zeigen in der St.Galler Freihandbibliothek Tipps und Trends im Kinder- und Jugendmedienbereich. Besonders wird dabei auf aktuelle Projekte zur Leseförderung und Neuheiten bei Büchern und Hörbüchern eingegangen. Sie erhalten Beratung bei den Auswahlkriterien, nach welchen Bibliotheken Medien einkaufen können.

#### → Kosten

Fr. 90.– (Fr. 50.– für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bibliotheken der Stadt St.Gallen)

#### → Anmeldeschluss

bis 25. Juli 2012

3. September 2012, 8.30 bis 16.45 Uhr,  
Freihandbibliothek SG

### Lernort Bibliothek (Kurstag aus Grundkurs E)

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Bibliotheken gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die KursteilnehmerInnen lernen bei Judith Zanini, wie sie in ihren Bibliotheken das Lernen der Zielgruppen mit Medien und der

Lernumgebung unterstützen und Informationskompetenz vermitteln.

#### → Kosten

Fr. 216.– (Fr. 108.– für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bibliotheken der Stadt St.Gallen)

#### → Anmeldeschluss

25. Juli 2012

Montag, 17. September 2012, 8.30 bis 16.45 Uhr,  
Stadtbibliothek Wil

### Bibliothekspädagogische Klassenführungen: Ideen und Konzepte für die Praxis

Kerstin Keller-Loibl, Expertin der Leseförderung und Autorin der Standardwerke «Handbuch Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit» sowie «Bibliothekspädagogische Klassenführungen» vermittelt neue Klassenführungskonzepte auf bibliothekspädagogischer Grundlage und geht auf die speziellen Lernvorgänge in Bibliotheken bei der Zielgruppe Kinder und Jugendliche ein. Die Teilnehmenden lernen, die Konzepte anhand des Bestandes vor Ort herunterzubrechen und Ideen für eine kontinuierliche Partnerschaft mit den Schulen und Lehrpersonen mit Hilfe des Lehrplanes zu entwickeln.

#### → Kosten

inkl. Pausenverpflegung und Mittagessen:  
Fr. 190.– (Fr. 120.– für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Bibliotheken der Stadt St.Gallen)

#### → Anmeldeschluss

13. August 2012

## Nächster Grundkurs

Der Grundkurs kann durchgehend oder über mehrere Grundkurse verteilt innerhalb von zwei Jahren absolviert werden. Die meisten Grundbausteine des Grundkurses können auch als Weiterbildungskurse besucht werden.

13. August 2012 bis 29. Januar 2013

## Grundkurs F

Kurstage sind jeweils der Montag und/oder Dienstag.

## → Anmeldungen

Nora Tiefenauer, Sekretariat:

nora.tiefenauer@phsg.ch, T 071 858 71 63

Aufgrund der beschränkten Plätze werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt.

## → Informationen und Link

[www.phsg.ch](http://www.phsg.ch) › Weiterbildung › Angebotsübersicht ›

Weitere Angebote/Kurse › Schul- und Gemeindebibliotheken



## TASCHENMESSER-WORKSHOPS

### Taschenmesserprüfung für Schulklassen

Die Kinder lernen die Grundlagen bezüglich Sicherheit und Technik.

### Taschenmesser-Workshop für Lehrer

Lehrkräfte werden befähigt den Kindern im Umgang mit dem Taschenmesser einen sicheren Rahmen zu geben und die im Buch beschriebene Taschenmesserprüfung durchzuführen.

Weiter Infos zu dem Workshops und zum Buch sowie Arbeitsblätter, Schnitzregeln-Comic, Taschenmessersong und Diplomvorlagen finden Sie im Internet unter der WEB-Adresse [www.taschenmesserbuch.ch](http://www.taschenmesserbuch.ch)

Das Buch "Werken mit dem Taschenmesser" darf in keiner Schulbibliothek fehlen!

**Der alljährliche kantonale Lehrer Volleyball-Spieltag wird dieses Jahr vom Oberstufenzentrum Kleewies organisiert. Alle Lehrpersonen, wie auch Studierende an Lehrerbildungsstätten des Kantons St.Gallen haben die Möglichkeit teilzunehmen.**

Ein Team besteht aus mindestens zwei Spielern oder Spielerinnen. Die Spielpläne, der Situationsplan und weitere Informationen werden den Teamverantwortlichen zwei Wochen vor dem Spieltag zugestellt.

→ **Datum und Ort**

Samstag, 15. September 2012, 8.30 bis 17.00 Uhr  
Mehrzweckhalle Kirchenfeld, Diepoldsau

→ **Auskunft und Anmeldung**

Gerhard Maunz, OZ-Kleewies, Kleewiesstrasse 16, 9444 Diepoldsau  
T 071 733 21 51, M 079 752 41 79, gerhard.maunz@oz-kleewies.ch

→ **Kosten**

Gleichzeitig mit der Anmeldung sind Fr. 100.– auf das Konto von Gerhard Maunz einzuzahlen.  
Ein Haftgeld von Fr. 50.– wird am Spieltag zurückerstattet.  
Bitte den Namen des Teams auf dem Einzahlungsschein vermerken.  
Bankverbindung: Gerhard Maunz, St.Galler Kantonalbank, Konto-Nr. 245534142504, 9444 Diepoldsau

→ **Anmeldeschluss**

Freitag, 29. Juni 2012

## Sportstar bewegt Flumser Kinder – im doppelten Sinn

**Dank «schule bewegt» konnten einige Primarklassen und die Kindergärten in Flums einen unvergesslichen und aktiven Tag mit Nicolas Fischer, dem Rope-Skipping-Schweizer-Meister erleben.**

Schon seit Jahren gehört das nationale Sport- und Gesundheitsförderungsprojekt «schule bewegt» in den Kindergärten und in einigen Flumser Primarklassen zur täglichen Selbstverständlichkeit. In Anerkennung dafür konnten die Kinder einen Tag mit Nicolas Fischer, dem mehrfachen Schweizer Meister im Rope Skipping (Seilspringen) erleben.

Gross war die Freude über die Nachricht, dass beim Bundesamt für Sport (Baspo) die Primarschule Flums ausgewählt wurde, um unter kompetenter Anleitung der beiden Sportlehrerinnen Virginie Marquis und Evelyne Dürr

einen Bewegungstag der besonderen Art zu erleben. Bei den Kindern unumstrittener Star war aber Nicolas Fischer, auch bekannt als Finalist der Fernsehshow «Die grössten Schweizer Talente». Fischer hatte weit mehr zu bieten, als einfach «Seil zu springen». Mit seinem akrobatischen Können, seiner Beweglichkeit, seinem Showtalent und seinen methodischen Fähigkeiten zog der Sportstudent Kinder wie Lehrpersonen in seinen Bann. Nicolas Fischer ist ein grandioser Botschafter, um die Wichtigkeit der Bewegungsförderung in die Schulen hinauszutragen. Mit grosser Begeisterung





machten die Kinder mit, erlernten neue Tricks mit dem Springseil, jonglierten und balancierten oder stellten sich den koordinativen Bewegungsaufgaben, die ihnen von den drei Fachpersonen vorgestellt wurden.

### **60 000 täglich in Bewegung**

Rund 3000 Schweizer Lehrpersonen engagieren sich im Rahmen von «schule bewegt» und sind mit ihren rund 60 000 Schülerinnen und Schülern täglich in Bewegung. Auch in Flums wird das Projekt zum Wohle und zur Gesundheit der Kinder weiterhin ein Bestandteil des Unterrichts bleiben.

### **Täglich kurze Bewegungspausen**

David Kalberer, Leiter Schulsport im Kanton St.Gallen, befürwortet Bewegungspausen: «Man muss nur in die begeisterten Gesichter dieser Kinder sehen, in denen sich Spass und Freude widerspiegeln. Ich kann nur allen Lehrpersonen empfehlen, bei «schule bewegt» mitzumachen und täglich kurze Bewegungspausen in den Schulalltag einzubauen.»

*Amt für Sport*

→ **Link**

[www.schulebewegt.ch](http://www.schulebewegt.ch)

---

## SIKJM Jahrestagung

### Vom Herzklopfen und Nervenflattern

Mit klopfendem Herz und stocksteif sitzen wir da, wenn ES passiert! Da ist etwas zwischen den Seiten, auf dem Bildschirm, dem Display. Etwas, das Schauer über unseren Rücken laufen lässt. Etwas, das wie ein Funke überspringt und Besitz von uns ergreift ... Warum fesseln uns Krimis, Fussballspiele, Bilder, Games ... und vor allem: Wie tun sie das? Um diese Frage dreht sich die Jahrestagung des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, die unter dem Motto «gefesselt! Spannung pur in Kinder- und Jugendmedien» steht. Das SIKJM lädt alle Interessierten ein, an der Veranstaltung teilzunehmen und sich hörend, lesend, schauend, schreibend mit den vielen Facetten der Spannung zu befassen. Die Tagung ist so konzipiert, dass auch der Besuch eines der beiden Tage Einblick in verschiedene Aspekte des Themas gibt. Die Teilnahme an beiden Tagen ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung.

#### → Termin und Anmeldung

Freitag/Samstag, 28./29. September 2012  
in Murten  
bis 25. August 2012, [info@sikjm.ch](mailto:info@sikjm.ch)

#### → Link

[www.sikjm.ch](http://www.sikjm.ch) › Leseförderung › Tagungen

---

## TERRE DES FEMMES Schweiz

### «Wer entscheidet, wen du heiratest?»

Das Thema «Zwangsverheiratung» betrifft auch Jugendliche in der Schweiz. Um Mädchen und Jungen zu sensibilisieren, sie über ihre Rechte und die Unterstützungsangebote zu informieren und sie in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen, hat TERRE DES FEMMES Schweiz ihr Lehrmittel komplett neu überarbeitet. Die Unterrichtsmappe «Wer entscheidet, wen du heiratest?» unterstützt Lehrpersonen dabei, über verschiedene Zugänge das Thema «Zwang zu Ehe und Familie/ Zwangsverheiratung / Zwangsehe» im Unterricht anzusprechen und bietet sowohl praxisorientierte Unterrichtseinheiten als auch Informationen zu Hintergründen und Unterstützungsmöglichkeiten. Die Mappe ist sowohl in gedruckter Version wie auch digital erhältlich.

#### → Kosten

gedruckte Version: Fr. 30.–

#### → Link

[www.terre-des-femmes.ch](http://www.terre-des-femmes.ch) › Publikationen/  
Bestellungen › Publikationen

### Auf spielerischem Weg zum CAS oder MAS Theaterpädagogik

Die eigene Spielfreude entdecken – das Rüstzeug erwerben, Theaterprojekte realisieren – den beruflichen Spielraum erweitern: Till-Theaterpädagogik bietet in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste anerkannte Studiengänge in Theaterpädagogik an. Sind Sie interessiert, spielend und reflektierend die Grundlagen des Theaterspielens zu entdecken? Haben Sie sich auch schon gewünscht, mit Ihrer Klasse ein Theaterprojekt zu realisieren? Die berufsbegleitenden Studiengänge in Theaterpädagogik vermitteln Ihnen das nötige Rüstzeug. Die Weiterbildung ist modular aufgebaut und setzt sich aus einem Grundlagenkurs (Zertifikatslehrgang I) und einem Aufbaukurs (Zertifikatslehrgang II) zusammen. Die zentralen Studieninhalte sind Spiel und Theater, ihre Grundlagen und deren didaktische Reflexion. Sie kreisen zyklisch um die Kernbereiche spielen/darstellen – gestalten/inszenieren – anleiten/transferieren. Der Grundlagenkurs schliesst mit einem Certificate of Advanced Studies Theaterpädagogik CAS (20 ECTS) ab und befähigt die AbsolventInnen Theaterpädagogik im eigenen Berufsfeld kompetent anzuwenden. Der Aufbaukurs führt zum eidgenössisch anerkannten Titel Master of Advanced Studies Theaterpädagogik MAS (40 ECTS). Dieser Studiengang ermöglicht den Studierenden im eigenen Spiel und im Anleiten von Spielprojekten ihr kreatives Potenzial zu entwickeln und mit diesen Erfahrungen neue berufliche Wege zu gehen. Theaterpädagogisch Interessierte, die kein Diplom anstreben, finden ein vielfältiges Angebot an attraktiven einwöchigen Weiterbildungskursen.

→ **Link**

[www.till.ch](http://www.till.ch)

---

## Bad RagARTz – «Werte sehen – Sehenswert»

### Skulpturen mit allen Sinnen entdecken

Die Schule Bad Ragaz (Kindergarten, Primarschule und Oberstufe) bestrickte hierfür das ganze Dorf. Zäune, Steine, Bäume – lassen sie sich überraschen, wo die Schülerinnen und Schüler überall Spuren hinterlassen haben werden – ein Ortsplan mit Wollknäueln hilft den Interessierten die über 26 Standorte zu finden. Durch die Teilnahme an der Bad Ragartz wird den Schülerinnen und Schülern der Zugang zur Kunst vereinfacht und die Identität mit dem Dorf gestärkt.

«Werte sehen Sehenswert» lautet der Titel der diesjährigen Triennale der Skulptur in Bad Ragaz. Dieses Jahr erhalten die Kinder auch wieder die Möglichkeit spannende Kunst zu erleben. Die Triennale bietet für Kindergärten und Schulen kinderspezifische Führungen, so genannte Kunstreisen, zu den Skulpturen an. Mit einer Gestaltungsarbeit vertiefen die Kinder später das Erlebte.

- Warum hat der Künstler das so gemacht?
- Wie kann man eine so grosse Skulptur nach Bad Ragaz transportieren?
- Das Holz ist ja gar nicht geschliffen! Gefällt dir das?
- Ist es schwierig, eine solche Skulptur herzustellen?
- Wenn man da klopft, klingt es sehr lustig.
- Hat das ein Mann oder eine Frau gemacht?
- Wieso ist das Metall so dunkel?

Kinder sind von Natur aus neugierig. Durch Sehen, Tasten, Horchen, Berühren, Fühlen und nicht zuletzt durch viele Fragen stillen sie ihren Wissensdurst. Genau diese Neugierde machen wir uns bei der Kunstreise zunutze. Kinder, die mit ihrer Lehrperson an einer Kunstreise durch die Skulpturen in Bad Ragaz teilnehmen, werden von einer unserer Begleiterinnen an die Skulpturen herangeführt. Da-

bei werden sie zum genauen Hinschauen und zur Wahrnehmung mit allen Sinnen angeregt. Erfahrenes nehmen sie anschliessend mit ins Atelier und lassen ihre Eindrücke lebendig werden. Sie werden aufgrund der gemachten Eindrücke und Erfahrungen kreativ, jedes Kind auf seine Art und Weise. Entsprechend geht es nicht in erster Linie um das makellose Ergebnis oder gar eine selbst produzierte «Skulptur». Vielmehr sollen die Kinder durch die Gestaltungsarbeit den direkten Bezug zum gelebten Augenblick herstellen.

→ **Termin**

bis 4. November 2012

→ **Zielpublikum**

Schulklassen (max. 25 Schüler)

Altersklasse 1: Kindergarten bis 3. Klasse

Altersklasse 2: 3. Klasse bis 6. Klasse

Altersklasse 3: Oberstufe und Schülerinnen und Schüler in Ausbildung

→ **Dauer**

2 bis 2¼ Stunden inkl. Workshop

Oberstufe, Schülerinnen und Schüler in Ausbildung:

1,5 bis 2 Stunden, Führung ohne Workshop

Zeit: nach Absprache. Die Kunstreise findet bei jeder Witterung statt.

→ **Kosten**

Fr. 125.– pro Schulklasse

→ **Anmeldung**

Bad Ragaz Tourismus, Am Platz, 7310 Bad Ragaz,

T 081 300 40 20, spavillage@heidiland.com

→ **Link**

[www.badragartz.ch](http://www.badragartz.ch)

---

## Kunst Halle Sankt Gallen

### Workshops für Schulklassen zur Ausstellung von Petrit Halilaj

Petrit Halilaj (\*1986, Kosovo) scheut sich nicht, seine persönliche Biografie als Quelle für seine Arbeit zu nutzen. So sind die Kindheitserinnerungen des kosovarischen Künstlers, in deren Zentrum das Kriegs drama und die folgende Flüchtlingstragödie stehen, der Motor für die Erschaffung komplexer und oft monumentaler Installationen. Die Suche nach einem Verständnis von Heimat ist für die betroffenen Menschen noch heute ein brisantes Thema. Dieses wird sowohl von der Weltgeschichte als auch von der persönlichen Definition der eigenen Identität beeinflusst. Halilaj verwendet einfache Materialien wie Erde, Holzlatten, aber auch lebendige Hühner und gefundene Archive aus verschwundenen Museen im Kosovo, um diese permanente Suche sichtbar zu machen. Trotz seines jungen Alters sind Halilajs Ausstellungen präzise konzipierte Narrationen, die das Publikum zu berühren wissen.



Petrit Halilaj, *The places I'm looking for, my dear, are utopian places, they are boring and I don't know how to make them real*, Installationsansicht 6. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, Berlin, 2010, Foto: Uwe Walter

## Workshops für Schulklassen

**13. August bis 19. September 2012**

Halilaj nähert sich in der Kunst Halle Sankt Gallen durch die Präsentation der Ruine seines Elternhauses im Kosovo – neu geordnet nach Materialien und Farben – sowie Rekonstruktionen von Schmuckstücken und eigenen Kinderzeichnungen, welche seine Mutter während des Kriegs zum Schutz vor Plünderern auf ihrem Grundstück im Kosovo vergraben hatte, abstrakten Begriffen wie Heimat und Identität. Es wird sichtbar, wie er seine eigene Identität aus Objekten der Vergangenheit zusammensetzt, die persönliche Erinnerungsträger und zugleich Symbole für den Verlust von Heimat und die Suche nach Identität sind. In den Workshops diskutieren wir, wie wir mit unserer persönlichen Geschichte umgehen, was für uns Heimat und Identität bedeuten: Ist meine Heimat ein Land, ein Ort oder dort wo meine Familie ist? Welche Dinge stehen für meine Person? Im gestalterischen Teil des Workshops stellen wir aus alten Zeitungen Collagen her, deren Fotos, Wörter oder Textteile von uns selbst und von unserer Heimat erzählen. Ziel der Workshops ist, Schülerinnen und Schülern erlebnisreich mit den Gedankenwelten und Arbeitsprozessen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler vertraut zu machen. Die Workshops sind den Bedürfnissen der Klasse angepasst und je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen. Die Workshops sind kostenlos. Leitung: Cynthia Gavranic, Kunstvermittlerin

Stufe 1: Vorschule

Stufe 2: 1. bis 3. Schuljahr

Stufe 3: 4. bis 6. Schuljahr

Stufe 4: 7. bis 9. Schuljahr

Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

→ **Einführungsabend für Lehrpersonen**

Dienstag, 14. August 2012, 18.00 bis 19.30 Uhr  
(um Anmeldung wird gebeten)

→ **Termine Workshops**

Montag und Dienstag, 9.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 9.00 bis 12.00 Uhr

Dauer: 90 Minuten

→ **Auskünfte und Anmeldung**

gavranic@k9000.ch T 071 222 10 14

→ **Link**

www.k9000.ch › Deutsch › Kunstvermittlung ›

Workshops für Schulen

Dossier mit ausführlichen Informationen zu den Workshops ab 14. August verfügbar

---

## Kunstmuseum St.Gallen

**Schauen, staunen, fragen, träumen ...**

**Weiterbildung für Lehrpersonen**

Die international bekannte Video- und Installationskünstlerin Pipilotti Rist ist bis Ende November im Kunstmuseum St.Gallen zu Gast! Anlässlich der Ausstellung «Blutbetriebene Kameras und quellende Räume» bieten die Kunstvermittlerinnen Stefanie Kasper und Cornelia Spillmann im Kunstmuseum einen Weiterbildungskurs für Lehrpersonen an.

Sinnlich, poetisch, humorvoll und farbenfroh sind die einzigartigen Videos und Installationen der 1962 in Grabs geborenen Pipilotti Rist. Im Zentrum ihrer Arbeiten steht der Mensch als körperliches, fühlendes, träumendes und spielendes Wesen. Eindrücke, Emotionen, Träume und Gedanken werden in raumgreifende Bild- und Klangwelten übersetzt, die alle Sinne betören. Wie fühlt es sich an, wenn man den Boden unter den Füßen verliert? Wie riechen Farben? Was heisst es denn genau, glücklich zu sein? Verspielt bis existenziell sind die Fragen, die Pipilotti Rist in ihrer Kunst mit verblüffender Leichtigkeit aufwirft.

Der dreistündige Weiterbildungskurs für Lehrpersonen regt dazu an, ins künstlerische Universum von Pipilotti Rist einzutauchen und

die Themen, Anliegen und Ideen der Künstlerin kennenzulernen. Konkrete Umsetzungsvorschläge ermöglichen, ihre Kunst stufengerecht und fächerübergreifend in der Schule zu vermitteln. Die Kursteilnehmenden erhalten umfangreiches Dokumentationsmaterial zur Ausstellung sowie didaktische Anregungen für den Unterricht. Überdies bieten Arbeiten im öffentlichen Raum wie die «Stadtlounge» im Herzen St.Gallens, der «Zeittunnel» im Hof zu Wil oder der Film «Pepperminta» Gelegenheit, auch ausserhalb des Museums und nach Ende der Ausstellung die Welt der Pipilotti Rist im Schulalltag erfahrbar zu machen. Die Weiterbildung wird von Cornelia Spillmann und Stefanie Kasper durchgeführt. Als «Kasper & Spillmann Kunstvermittlung» entwickeln die beiden Kunstvermittlerinnen Projekte für Bildungs- und Kulturinstitutionen.

→ **Kursdaten und Ort**

Mittwoch, 29. August 2012, 14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 12. September 2012, 16.00 bis 19.00 Uhr  
Kunstmuseum St.Gallen

→ **Kosten**

Fr. 150.–

(Museumseintritt, 3-stündiger Kurs, Material)

→ **Anmeldung**

[info@k-s-kunstvermittlung.ch](mailto:info@k-s-kunstvermittlung.ch)

Anmeldeschluss: 31. Juli 2012

→ **Links**

[www.k-s-kunstvermittlung.ch](http://www.k-s-kunstvermittlung.ch)

[www.kunstmuseumsg.ch](http://www.kunstmuseumsg.ch)

---

## Vögele Kultur Zentrum Pfäffikon SZ

### **ABWEHR. Überlebensstrategien in Natur, Wirtschaft, Politik und Alltag bis 26. August 2012**

Abwehr ist ein Begriff, dem wir in der Natur, Wirtschaft, Politik und Alltag täglich begegnen. Nun stellt sich aber die Frage, was eigentlich abgewehrt und was verteidigt wird – und welche Strategien dahinter stehen? Hier setzt die Ausstellung ABWEHR im Vögele Kultur Zentrum an. Sie präsentiert sieben generelle Abwehrstrategien und stellt die Schülerinnen und Schüler vor die Frage, welches die Bedrohungen der Zukunft sind und wie wir uns davor schützen können. Die sieben Verhaltensweisen und Handlungsmodi, namentlich Abschottung, Täuschung, Flucht, Drohung, Verteidigung, Anpassung und Kooperation, bilden sowohl die inhaltliche als auch die formale Grundstruktur der Ausstellung. Mit inspirierenden, aber auch nachdenklich stimmenden Exponaten aus Wissenschaft, Kunst und Populärkultur spürt sie dem Sinn und Unsinn von Abwehr nach.

### **Angebot für Schulen**

Im Vögele Kultur Zentrum erwarten die Schülerinnen und Schüler eine anregende Ausstellung zu einem aktuellen Thema mit vielfältigen Querverweisen zur Biologie, Geschichte und Gesellschaft. Für Klassen werden kostenlos dialogische Führungen angeboten. Zudem stehen auf der Website speziell konzipierte Materialien ab der Mittelstufe zum Download zur Verfügung.

→ **Informationen und Anmeldungen**

T 055 416 11 25 oder [vermittlung@voegelekultur.ch](mailto:vermittlung@voegelekultur.ch)

→ **Link**

[www.voegelekultur.ch](http://www.voegelekultur.ch) › Kulturvermittlung

**Die Welt im Kästchen. Klosterarbeiten  
als Objekte der Andacht**

**17. Juni 2012 bis 20. Mai 2013**

Das Programm der Museen in Ittingen umkreist 2012 das Thema «Handwerk» mit verschiedenen Ausstellungen und Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang zeigt das Ittinger Museum eine Auswahl von «Kästchen», in denen handwerkliches Können geradezu zelebriert wird. Dabei handelt es sich überwiegend um Szenen religiösen Inhalts hinter Glas – eine spezielle Gattung im Umfeld der so genannten Klosterarbeiten. Zahlreiche Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen und nicht zuletzt aus Klöstern ermöglichen einen facettenreichen Überblick über die vielfältigen Formen und Themen von Kästchen.



Impression, reichhaltige Privatsammlung

Bereits die frühesten klösterlichen Regeln betonen die Wichtigkeit manueller Arbeit: Sie soll einen Ausgleich zum Leben für Gottesdienst, Gebet und Andacht schaffen und zur Versorgung der Gemeinschaft beitragen. Für viele Ordensgemeinschaften jedoch hatte die Arbeit der Nonnen und Mönche in der Klausur schon in mittelalterlicher Zeit kaum mehr wirtschaftliche Bedeutung, sondern erhielt ihrerseits meditative Züge. Ganz besonders gilt dies für die Gattung der Klosterarbeiten, de-

nen die Ausstellung gewidmet ist: den «Kästchen». Ergänzt wird die Ausstellung durch moderne Kästchen. So kann verfolgt werden, wie traditionelle Kästchen religiösen Inhalts weiter hergestellt werden und Absatz finden, aber auch wie Künstler die verdichtete Ausdrucksweise des Kästchens übernehmen und mit neuen Inhalten beleben. Gemeinsam ist den Kästchen der geradezu demonstrativ hohe Aufwand, der in der materiellen Vielfalt, der Farbigkeit und der Feinteiligkeit zum Ausdruck kommt. Es ist offensichtlich, dass viel, sehr viel Zeit in die Herstellung investiert wurde. Die Ausarbeitung ist ein langer Prozess der meditativen Versenkung in die Thematik.

Ein Besuch im Ittinger Museum zum Leben als Kartäusermönch lässt sich durch die Ausstellung «Die Welt im Kästchen» ausgezeichnet um die Dimension von Klosterarbeiten ergänzen. Dabei liefern die Objekte durch den inhaltlichen Ideenreichtum und das bisweilen unkonventionelle Handwerk vielfältige Anregungen, um eigene kleine Welten im Kleinformat im Atelier zu bauen.

→ **Einführung für Lehrpersonen und weitere Interessierte**

Dienstag, 19. Juni 2012, 18.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis 16. Juni 2012, T 058 345 10 60 oder  
sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

→ **Kosten**

Museumspädagogische Workshops in den aktuellen Ausstellungen im Ittinger Museum oder Kunstmuseum oder auch in Kombination kosten pro Halbtage Fr. 100.–

→ **Kontakt und Beratung**

Brigitt Näpflin, T 058 345 10 71 oder  
brigitt.naepflin@tg.ch

**Fernsehstudio für Schulklassen  
und Familien**

Das Landesmuseum Zürich ist um eine Attraktion reicher. Einmal in die Rolle von Katja Stauber, Thomas Bucheli oder Jann Billeter schlüpfen – im Landesmuseum Zürich ist dies möglich. In Zusammenarbeit mit tpc switzerland ag, der Produktionsfirma der SRG, wurde ein Fernsehstudio eingerichtet. Besucherinnen und Besucher können ihre Qualitäten als Moderatoren testen und sich dabei von Freunden oder Verwandten mit einer echten Studiokamera filmen lassen. An einem Moderationspult sind die Kulissen «Tageschau», «Meteo» oder «Sportpanorama» wählbar, welche während der Moderation im Hintergrund erscheinen. Selbstgeschriebene Texte oder Situationen können gesprochen oder nachgespielt werden. Die Aktionen vor der Kamera sind live auf einem Monitor für die Zuschauer sichtbar. «Fernsehen und Studio» ist ein interaktives «Labor», das sich insbesondere auch an Schulklassen richtet: Schülerinnen und Schüler können sich in Berufen hinter und vor der Kamera üben und eine Fernsehsendung mit eigenen Texten und Interviewsituationen realisieren. Das Erlernen von Auftritt- und Medienkompetenz steht dabei im Vordergrund. Die Mediengeschichte und damit auch die Geschichte des SRF ist ein wichtiges Kapitel der Schweizer Geschichte. Medienkenntnis kann in Form dieses interaktiven Labors mühelos erworben werden.

**→ Workshops**

bis zum 6. Schuljahr:

«Fernsehmachen spielen», Dauer: 60 bis 90 Minuten

«Medienkompetenz: Informationen verarbeiten und präsentieren», Dauer: 60 bis 90 Minuten

«Auftrittskompetenz: Kamera ab!

Auftritt und Wirkung», Dauer: 60 bis 90 Minuten

**→ Kontakt**

Eliane Burckhardt, Leiterin PR, T 071 218 65 49,

eliane.burckhardt@snm.admin.ch

Pascale Meyer, Kuratorin, T 071 218 66 68,

pascale.meyer@snm.admin.ch

**→ Link**

[www.nationalmuseum.ch](http://www.nationalmuseum.ch) › Landesmuseum Zürich ›

Schulen › Angebote für Schulen

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Öffentliche Volksschule

---

### Kindergartenstufe

Thal

#### Kindergarten 26 Lektionen

- **Dauer** 29. Mai 2012 bis 31. Januar 2013
- **Ort** Kindergarten Feld, Thal
- **Kontakt** Brigitte Manser, Schulleiterin, T 071 886 52 70, schulleitung.thal@schulethal.ch
- **Adresse** Schule Thal, Postfach 95, 9422 Staad
- **Frist** 22. Juni 2012

Die klassenverantwortliche Kindergärtnerin erwartet ihr erstes Kind. Wir suchen deshalb ab sofort, respektive sobald als möglich, eine Kindergärtnerin für ein Vollpensum. Es ist erwünscht, dass Sie ab August 2012 bis Ende Januar 2013 den Kindergarten weiterhin führen werden. Anschliessend bestehen sehr gute Aussichten auf eine längerfristige Anstellung. Im Kindergarten Feld, Thal, werden zwei Kindergartenabteilungen mit moderner Infrastruktur geführt. Sie werden bei Ihrer Unterrichtstätigkeit durch den Schulischen Heilpädagogen und bei Bedarf durch die Schulsozialarbeit unterstützt. Sind Sie eine kreative und teamfähige Person, die Freude an der Arbeit mit unseren jüngsten Kindern hat? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

→ **Link** [www.schulethal.ch](http://www.schulethal.ch)

Rebstein

#### Kindergarten 24 Lektionen

- **Dauer** 22. Oktober 2012 bis 31. Juli 2013
- **Ort** Kindergarten Schachenstern
- **Kontakt** Eveline Pfister, T 071 770 00 43, [epfister@psrebstein.ch](mailto:epfister@psrebstein.ch)
- **Adresse** Primarschulgemeinde Rebstein, Alte Landstrasse 75, 9445 Rebstein
- **Frist** 22. Juni 2012

Eine unserer Kindergärtnerinnen sieht Mutterfreuden entgegen und gibt ihre Vollzeitstelle auf. Unsere Schule bietet nebst einer guten Infrastruktur eine aktive Schulleitung und ein offenes Lehrerteam und praktiziert schon seit 18 Jahren das Integrative Schulungssystem ISF. Wir freuen uns auf eine motivierte Mitarbeiterin, die ihre jahrgangsgemischte Kindergartenklasse verantwortungsvoll führt und eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium schätzt. Haben Sie zudem Interesse, aktiv an unserem Bewegungsprojekt mitzuarbeiten? Sie sind eine zuverlässige, einsatzfreudige und aufgeschlossene Kindergarten-Lehrperson, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit unserer Schulleiterin.

Buchs

### **DaZ und Teamteaching im Kindergarten 8 bis 10 Lektionen**

- **Dauer** 1. August 2012 bis 31. Juli 2013
- **Ort** Kindergarten Flös, Schuleinheit Buchserbach
- **Kontakt** Ursina Kaiser, Schulleiterin, T 081 740 01 08, u.kaiser@schulebuchs.ch
- **Adresse** Politische Gemeinde Buchs, Schulverwaltung, Rathaus, St.Gallerstrasse 1, 9470 Buchs
- **Frist** 25. Juni 2012

Wir suchen eine flexible Kindergartenlehrperson, welche einerseits die DaZ-Lektionen für die fremdsprachigen Kinder übernimmt (integrierte Sprachförderung) und andererseits die zusätzlichen Teamteachinglektionen unterrichtet. Wenn Sie zusätzlich zu Ihrer Kindergartenbildung die DaZ-Ausbildung mitbringen, gerne mit einer erfahrenen Kindergartenlehrerin zusammenarbeiten, eine moderne Infrastruktur und die Unterstützung durch eine professionelle Schulleiterin schätzen, sind Sie die richtige Person für uns. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

→ **Link** [www.buchs-sg.ch](http://www.buchs-sg.ch)

Ebnat-Kappel

### **Kindergarten 20 Lektionen**

- **Antritt** 22. Oktober 2012
- **Ort** Kindergarten Hof
- **Adresse** Schule Ebnat-Kappel, Hofstrasse 1, 9642 Ebnat-Kappel
- **Frist** 25. Juni 2012
- **Kontakt** Katrin Zürcher, Schulleiterin, T 071 990 02 64 oder 079 467 71 53, [katrin.zuercher@schuleebnat-kappel.ch](mailto:katrin.zuercher@schuleebnat-kappel.ch)

In Folge Mutterschaft suchen wir eine motivierte und engagierte Kindergartenlehrperson. Sie ver-

fügen über eine abgeschlossene Ausbildung auf der entsprechenden Stufe. Die Arbeit mit Kindern bereitet Ihnen Freude, und Sie bürgen für einen qualitativ hoch stehenden Unterricht, in dem gefördert und gefordert wird. Wir stellen uns eine flexible und belastbare Persönlichkeit vor, die bereit ist, selbständig und zielorientiert zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, als ausgebildete Kindergartenlehrperson in einem aufgestellten Schulteam Ihre Fachkompetenzen, Ihre Kreativität und Ihre ressourcenorientierte Arbeitsweise einzubringen. Die Schulleitung, unterstützt durch den Schulrat, setzt sich für ein gutes Arbeitsklima sowie für Bedingungen ein, welche Ihren individuellen Fähigkeiten entgegenkommen.

Degersheim

### **Kindergarten 100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2012
- **Ort** Degersheim
- **Kontakt** Christoph Ackermann, lic phil, T 071 372 07 26, [christoph.ackermann@schule-degersheim.ch](mailto:christoph.ackermann@schule-degersheim.ch)
- **Adresse** Personalamt der Gemeinde Degersheim, Gemeindehaus, 9113 Degersheim
- **Frist** 17. Juni 2012

Wider erwarten mündete eine Stellvertretungslösung nicht in eine Festanstellung. Deshalb ist in unserem unlängst renovierten Kindergartenhaus mit drei Klassen auf Beginn des Schuljahres 2012/13 wieder eine unbefristete Stelle frei. Nun suchen wir eine kompetente Lehrperson, welche gerne eine Klasse mit 24 Kindern unterrichten würde. Wir arbeiten seit längerem mit der Integrativen Schulungsform und führen in diesem Rahmen ein 3. Kindergartenjahr mit heilpädagogischer Förderung. Gross geschrieben wird auch die Zusammenarbeit im Team des Kindergartens und der Unterstufe. Sind Sie interessiert, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

---

## Primarstufe

Häggenschwil

### Teamteaching Mittelstufe 6 Lektionen

- **Antritt** 1. August 2012
- **Ort** Häggenschwil
- **Adresse** Maya Boppart, Dorfstrasse 26, 9312 Häggenschwil
- **Frist** 22. Juni 2012
- **Kontakt** Maya Boppart, Schulleiterin, T 071 298 49 07, 079 639 12 38, schulleitung@schule-haeggenschwil.ch

Suchen Sie eine neue Herausforderung oder einen Wiedereinstieg in die Schule? Für die Mittelstufenklassen (AdL Klassen) suchen wir eine Teamteachinglehrperson, welche insgesamt 6 Lektionen unterrichtet. Die Lektionen sind verteilt auf Montag- und Donnerstagvormittag. Haben Sie Interesse, die Klassenlehrpersonen in ihrer Arbeit zu unterstützen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Muolen

### Primarlehrperson für Förderlektionen ca. 40 Prozent

- **Dauer** 1. August 2012 bis 3. Juli 2014
- **Ort** Schule Muolen
- **Adresse** Cornelia Wild, Mittelberg 213, 9313 Muolen
- **Frist** 26. Juni 2012
- **Kontakt** Simon Noger, Schulleiter, T 071 411 57 78, 079 212 30 69, schulleitung@schule-muolen.ch

Seit 3 Jahren unterrichten wir an unserer Schule mit integrativer Schulungsform (ISF). Wir führen zwei Klassen im Kindergarten und vier Doppelklassen in der Primarschule. Wir suchen eine Lehrkraft, die Förderlektionen auf der Primar-

stufe übernimmt. Wir bieten eine gut ausgebaute, moderne Infrastruktur und gute Arbeitsbedingungen in einem motivierten Lehrerteam. Sie teilen sich unsere Förderstunden mit einer Lehrkraft aus unserem Team, welche im September mit der Ausbildung an der Hochschule für Heilpädagogik beginnt. Sie sind eine engagierte Persönlichkeit, die gewillt ist aktiv die Schulentwicklung mit zu gestalten, verfügen über ein Primarlehrerdiplom und haben Interesse an schulischer Heilpädagogik. Sind Sie interessiert an unserer ländlichen Schule unsere integrative Schulungsform mitzugestalten? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Lüchingen

### Teamteaching Unterstufe, DaZ und Begabungsförderung 7 bis 11 Lektionen

- **Dauer** 1. August 2012 bis 31. Juli 2013
- **Ort** Lüchingen
- **Kontakt** Josef Bolt, Schulleiter, 079 452 89 00, j.bolt@luechingen.ch
- **Adresse** Josef Bolt, Schulleiter, Schulhaus Kirchfeld, 9450 Lüchingen
- **Frist** 20. Juni 2012

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres eine teamfähige Lehrperson, welche das Teamteaching (7 Lektionen) in zwei Klassen und/oder die 2 DaZ-Stunden und/oder 2 Lektionen Begabungsförderung übernehmen kann. Wenn Sie interessiert und befähigt sind, diese Stunden zu übernehmen, so freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Schulleitung.

Walenstadt

### 3. Primarklasse 30 Lektionen

- **Dauer** 13. August 2012 bis 31. Juli 2013
- **Ort** Walenstadt
- **Kontakt** Sarah Häfliger, Stufenleiterin,  
T 081 720 20 62, sarah.haefliger@  
schule-walenstadt.ch
- **Adresse** Schulverwaltung Walenstadt,  
Bahnhofstrasse 19, 8880 Walenstadt
- **Frist** 20. Juni 2012

In der Schule Walenstadt erwartet Sie ein engagiertes Team in einer geleiteten Schule. Gerne stellen wir Ihnen unsere Schule vor. Wenden Sie sich dazu an unsere Stufenleiterin oder werfen Sie einen Blick auf unsere Homepage. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

- **Link** [www.schule-walenstadt.ch](http://www.schule-walenstadt.ch)

Schmerikon

### Primarstufe 50 bis 60 Prozent

- **Antritt** 1. August 2012
- **Ort** Schmerikon
- **Kontakt** Yvonne Müller, Vizepräsidentin,  
T 055 282 35 13, yvonne.mueller@schule-  
schmerikon.ch
- **Adresse** Schulgemeinde Schmerikon,  
Kirchgasse 37, Postfach 219, 8716 Schmerikon
- **Frist** 30. Juni 2012

Wir suchen auf das kommende Schuljahr 2012/13 eine erfahrene Primarlehrkraft (vorteilhaft mit SHP Ausbildung) für die Primarstufe. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft in unserer überschaubaren Schulgemeinde am oberen Zürichsee unterrichten und in einem engagierten und kollegialen Team mitarbeiten möchten, bitten wir sie um eine umgehende Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Wir führen ein voll ausgebautes Schulleitermodell, integrative Schulungsformen

und Schulsozialarbeit sind für uns selbstverständlich. Konnten wir Ihr Interesse wecken? – Dann freuen wir uns auf Ihre baldige Bewerbung.

- **Link** [www.schule-schmerikon.ch](http://www.schule-schmerikon.ch)

Rapperswil-Jona

### 1. Klasse 24 Lektionen

- **Antritt** 5. November 2012
- **Ort** Jona, Schulhaus Schachen
- **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personal-  
dienst Schule, T 055 225 80 05,  
yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** Stadt Rapperswil-Jona, Personal-  
dienst Schule, St.Gallerstrasse 40, 8645 Jona
- **Frist** 31. Juli 2012

Eine unserer Unterstufenlehrerinnen sieht Anfang Dezember 2012 Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb auf ca. Anfang November eine motivierte und engagierte Nachfolgelehrperson. Das Unterrichtspensum in der ersten Klasse umfasst 24 Lektionen, wobei Montag- und Dienstagnachmittag frei sind. Ab Schuljahr 2013/14 müsste die Klasse im 100-Prozent-Pensum übernommen werden. Es erwartet Sie ein kooperatives, innovatives Team und eine schöne Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen, sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und Ihre Bewerbungsunterlagen.

---

## Oberstufe

Rorschacherberg

### **Sekundarschule phil. I 40 bis 80 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2012
- **Ort** Sekundarschule Steig
- **Kontakt** Oberholzer-Roth Urs, Schulleiter,  
T 071 858 18 38
- **Adresse** Schulverwaltung, Goldacher-  
strasse 67, Postfach 248, 9404 Rorschacher-  
berg
- **Frist** 18. Juni 2012

Auf Beginn des kommenden Schuljahres suchen wir eine einsatzfreudige und teamfähige Sekundarlehrperson. Sind Sie daran interessiert, in unserer wunderschönen Gemeinde über dem Bodensee, in zeitgemäss eingerichteten Räumlichkeiten zu unterrichten? In den Klassenzimmern stehen Smartboard und Visualizer zur Verfügung. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnis-kopien, Referenzadressen und Foto).

Mittelrheintal

### **1. Sek, Deutsch, Französisch, Englisch, Räume und Zeiten 15 Lektionen**

- **Dauer** 13. August 2012 bis 28. September  
2012
- **Ort** Heerbrugg, Schulhaus Kirchplatz
- **Kontakt** Waser Markus, Schulleiter,  
T 071 726 76 00, markus.waser@omr.ch
- **Adresse** Oberstufe Mittelrheintal, Karl-Völker-  
Strasse 7, 9435 Heerbrugg
- **Frist** 29. Juni 2012

Einer unserer Sekundarlehrer muss sich einer Operation unterziehen. Deshalb suchen wir eine engagierte Stellvertretung für eine 1. Sekundarklasse. Es steht Ihnen eine ausgezeichnete Infrastruktur zur Verfügung und Sie werden von einem gut organisierten, aktiven Team unterstützt. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
→ **Link** [www.omr.ch](http://www.omr.ch)

Nesslau-Krummenau

### **Sekundarstufe, phil. I 23 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2012
- **Ort** Oberstufenzentrum Nesslau
- **Kontakt** Ursula Schweizer, Schulleiterin,  
T 071 994 91 81, oberstufe@nesslau-  
krummenau.ch
- **Adresse** Schulleitung Oberstufe,  
Büelen 2100, Postfach 83, 9650 Nesslau
- **Frist** 22. Juni 2012

Eine unserer Lehrpersonen hat die Möglichkeit, eine Stelle an einer höheren Schule zu übernehmen. Wir suchen deshalb auf das neue Schuljahr eine Sekundarlehrperson phil. I für ein Pensum von 21 Unterrichtsstunden. Das Pensum ist auf die Wochentage Montag, Mittwoch und Donnerstag verteilt und umfasst die Fächer Deutsch, Englisch und R + Z. Wir bieten ein hilfsbereites und organisiertes Team, eine gute Infrastruktur und eine unterstützende Schulleitung. Sind Sie eine motivierte, flexible und selbständige Persönlichkeit, welche bereit ist, ab August 2012 eine 2. Sekundarklasse zu führen? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

→ **Link** [www.schule-nesslau-krummenau.ch](http://www.schule-nesslau-krummenau.ch)

---

**Kleinklassen /  
Schulische Heilpädagogik**

Goldach

**Oberstufe, Förderlehrperson  
100 bis 70 Prozent**

- **Antritt** 1. Oktober 2012
- **Ort** Goldach
- **Kontakt** Peter Käser, T 071 844 67 58,  
peter.kaeser@goldach.ch
- **Adresse** Gemeinde Goldach, Personal-  
abteilung, Postfach 105, 9403 Goldach
- **Frist** 31. Juli 2012

Möchten Sie Ihre menschlichen und fachlichen Kompetenzen in unserer innovativen Oberstufe einbringen? In unserem Förderzentrum werden lernschwache Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen in Deutsch und Mathematik nach individuellen Lernzielen geschult. Zusätzlich werden in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen weitere Fördermassnahmen realisiert. Sie unterrichten in unserem Förderzentrum hauptsächlich Deutsch in Kleingruppen. Von Oktober bis Januar handelt es sich um ein 100-Prozent-Pensum, anschliessend unbefristet um ein Teilpensum von ca. 70 Prozent. Für diese Aufgabe stehen Sie in engem Austausch mit den übrigen drei Förderlehrpersonen und den Lehrpersonen der Stammklassen. Idealerweise verfügen Sie über eine Ausbildung als SHP. Allenfalls verfügen Sie aber auch über andere Erfahrungen und Qualifikationen, die Sie für diese Aufgabe befähigen. Bei uns werden Sie das offene und aktive Team, die attraktive Infrastruktur sowie eine zukunftsgerichtete Schulentwicklung schätzen lernen. Sind Sie einsatzfreudig und begeisterungsfähig, möchten Sie leistungsschwache Jugendliche in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung fördern? Dann sind Sie bei uns willkommen.

Schmerikon

**Primarlehrperson (SHP)  
50 bis 60 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2012
- **Ort** Schmerikon
- **Kontakt** Yvonne Müller, Vizepräsidentin,  
T 055 282 35 13, yvonne.mueller@  
schule-schmerikon.ch
- **Adresse** Schulgemeinde Schmerikon,  
Kirchgasse 37, Postfach 219, 8716 Schmerikon
- **Frist** 30. Juni 2012

Wir suchen auf das kommende Schuljahr 2012/13 eine erfahrene Primarlehrkraft (vorteilhaft mit SHP Ausbildung) für die Primarstufe. Wenn Sie als einsatzfreudige Lehrkraft in unserer überschaubaren Schulgemeinde am oberen Zürichsee unterrichten und in einem engagierten und kollegialen Team mitarbeiten möchten, bitten wir sie um eine umgehende Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Wir führen ein voll ausgebauten Schulleitermodell, integrative Schulungsformen und Schulsozialarbeit sind für uns selbstverständlich. Konnten wir Ihr Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf Ihre baldige Bewerbung.

→ **Link** [www.schule-schmerikon.ch](http://www.schule-schmerikon.ch)

Flawil

**Schulische Heilpädagogik,  
Förderunterricht 18 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2012
- **Ort** Flawil
- **Kontakt** Christina Germann, Schulleiterin,  
T 071 393 10 63, sl.feld@schuleflawil.ch
- **Adresse** Schule Flawil, Bahnhofstrasse 6,  
9230 Flawil
- **Frist** 20. Juni 2012

Wir suchen eine engagierte Lehrperson für den Förderunterricht in unseren Primarklassen. Das Pensum kann auf zwei Lehrpersonen aufgeteilt werden. Im Schulhaus Feld sind es 8 Lektionen

und in unserer schön gelegenen Aussenschule in Alterschwil sind es 10 Lektionen. Wir sind ein motiviertes Team, pflegen einen toleranten Umgang und freuen uns auf eine initiative Kollegin oder einen initiativen Kollegen. Bei Interesse erteilt Ihnen die Schulleiterin gerne weitere Auskünfte.

→ **Kontakt** Sergio Spadini, T 071 244 90 68, sergio.spadini@stadt.sg.ch und Patrik Rechsteiner, T 071 245 94 10, patrik.rechsteiner@stadt.sg.ch

→ **Adresse** Schule Bürgli, Notkerstrasse 24, 9000 St.Gallen

→ **Frist** 22. Juni 2012

Die Betreuung ist ein Mittagstisch im Bürgliclub. Auch sollte Aufgabenhilfe und kochen möglich sein.

---

## Verschiedene Fachbereiche

Gossau

### **Psychomotorik-Therapie**

#### **8 bis 10 Lektionen**

→ **Antritt** 1. August 2012

→ **Ort** Schule der Stadt Gossau

→ **Kontakt** Ruedi Steiner, Leiter Schulamt, T 071 388 41 38, ruedi.steiner@stadtgossau.ch

→ **Adresse** Schule Gossau, Schulamt, Merkurstrasse 12, 9200 Gossau

→ **Frist** 30. Juni 2012

Die Schule der Stadt Gossau führt im Fachbereich Sonderpädagogik ein spezialisiertes Angebot Psychomotorik-Therapie. Sie sind zuständig für die Abklärung und Therapie bei den Kindern von Kindergarten und Primarschule sowie für die Beratung von Eltern und Lehrpersonen. Das Pensum kann auf zwei Tage oder mehrere Halbtage aufgeteilt werden. Verfügen Sie über eine anerkannte Ausbildung in Psychomotorik und sind Sie an einer selbständigen Tätigkeit interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen.

St.Gallen

### **Realstufe, RZ, Werken, Betreuung**

#### **14 Lektionen**

→ **Dauer** 1. August 2012 bis 31. Juli 2013

→ **Ort** Stadt St.Gallen

Schmerikon

### **Handarbeit Primarstufe**

#### **7 bis 9 Lektionen**

→ **Dauer** 1. August 2012 bis 31. Juli 2013

→ **Ort** Schmerikon

→ **Kontakt** Schulleiter Klaus Baumann, T 043 521 16 65, schulleiter.primar@schule-schmerikon.ch

→ **Adresse** Schulgemeinde Schmerikon, Kirchgasse 37, Postfach 219, 8716 Schmerikon

→ **Frist** 30. Juni 2012

Wir suchen für unsere Primarschule ab dem neuen Schuljahr eine Handarbeitslehrerin. Wenn Sie als einsatzfreudige, kreative Lehrkraft in unserer überschaubaren Schulgemeinde am oberen Zürichsee unterrichten und in einem engagierten und kollegialen Team mitarbeiten möchten, bitten wir Sie um eine umgehende Bewerbung mit den üblichen Unterlagen. Wir führen ein voll ausgebautes Schulleitermodell, integrative Schulungsform und Schulsozialarbeit sind für uns selbstverständlich. Konnten wir Ihr Interesse wecken? – Dann freuen wir uns auf Ihre baldige Bewerbung.

→ **Link** [www.schule-schmerikon.ch](http://www.schule-schmerikon.ch)

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Weitere öffentliche Schulträger

Uznach

### **Klassenlehrperson, Kleinklasse, 9. Oberstufe 30 Lektionen**

- **Antritt** 1. August 2012
- **Ort** Werkjahr Linthgebiet
- **Kontakt** Stefan Schmid, Schulleitung,  
076 348 08 49, [werkjahr.linthgebiet@  
hotmail.com](mailto:werkjahr.linthgebiet@hotmail.com)
- **Adresse** Stephan Schmid, Schulleitung  
Werkjahr Linthgebiet, Postfach 422,  
8730 Uznach
- **Frist** 30. Juni 2012

Lust auf Pfeffer und Salz? Der Zweckverband Werkjahr Linthgebiet in Uznach sucht auf das Schuljahr 2012/2013 eine motivierte Persönlichkeit als Klassenlehrer mit einem Pensum im Umfang von 100 Prozent. (Nach Möglichkeit mit Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik). Wir begleiten und unterstützen Jugendliche mit besonderen Lernvoraussetzungen im letzten obligatorischen Schuljahr mit dem Fokus auf die berufliche Integration und der gemeinsamen Entwicklung von Anschlusslösungen. Wir bieten nebst einer guten Infrastruktur ein engagiertes Team, sowie die Unterstützung durch die Schulleitung und weiteren Fachstellen.

→ **Link** [www.werkjahr-linthgebiet.ch](http://www.werkjahr-linthgebiet.ch)

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Private Sonderschulen

Wittenbach

### **Schulische Heilpädagogik 80 Prozent**

- **Antritt** 1. Dezember 2012
- **Ort** Schulheim Kronbühl
- **Kontakt** Isa Zeo, T 071 292 1950, zeo.isa@sh-k.ch
- **Adresse** Schulheim Kronbühl, Ringstrasse 13, 9300 Wittenbach
- **Frist** 7. Juli 2012

Wir sind eine Tagesschule für rund 50 Kinder und Jugendliche mit einer körperlichen und geistigen Behinderung. Der Schule sind ein Internat und ein Beschäftigungswohnheim für Erwachsene angegliedert. Unsere Infrastruktur ist modern und vielfältig: Therapiebad, Snoezelraum, diverse Therapieräume und eine grosszügige Gartenanlage. Sie leiten eine Klasse und fördern darin vier Kinder individuell. Sie führen ein Team und gehören in Ihrer Funktion dem Kader an. Sie arbeiten mit einer weiteren Lehrkraft zusammen; eine Schulassistentin und eine Praktikantin unterstützen Sie in Ihrer anspruchsvollen Tätigkeit. Sie beteiligen sich am interdisziplinären Austausch mit den Eltern und den Fachkräften aus Therapie, Internat, Medizin und Pflege. Über eine Heilpädagogische Ausbildung verfügen Sie bereits oder hätten Lust, diese zu einem späteren Zeitpunkt zu absolvieren.

Hemberg

### **Lehrperson für Kleinklasse 80 bis 100 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2012
- **Ort** Sonderschulinternat Hemberg
- **Kontakt** Meta Zähndler, T 071 378 68 68, m.zaehndler@sonderschulinternat.ch
- **Adresse** Sonderschulinternat Hemberg, Rütelistrasse 10, 9633 Hemberg
- **Frist** 30. Juni 2012

Für unsere interne Sonderschule suchen wir eine Real- oder Primarlehrperson/SHP für die 6./7. Kleinklasse. Eine heilpädagogische Ausbildung ist von Vorteil, kann aber auch berufsbegleitend erworben werden. Das Sonderschulinternat Hemberg bietet Platz für 30 Kinder und Jugendliche, bei denen eine Sonderbeschulung und eine pädagogische Betreuung angezeigt sind. Voraussetzungen für die Aufgabe sind: gute Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit, Freude an der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen sowie Identifikation mit dem Leitbild der Institution. Wenn Sie eine spannende, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe in einem engagierten Team anstreben, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Privatschulen

Rapperswil-Jona

### **Deutsch und Geschichte** **13 Lektionen, 4 Geschichte** **(Teilpensen möglich)**

- **Antritt** 13. August 2012
- **Ort** ISA Privatschule AG
- **Kontakt** Robert Dörig, Schulleiter,  
T 055 212 28 25, robert.doerig@isa.ch
- **Adresse** ISA Privatschule AG, Holzwies-  
strasse 12, 8645 Rapperswil-Jona
- **Frist** 30. Juni 2012

Sind Sie bereit, unsere Jugendlichen zu fördern, zu unterstützen, für sie Zeit zu haben, sie ernst zu nehmen, sie auszubilden, ihnen ein Vorbild zu sein? Ist Ihnen ein klar strukturierter, logisch aufgebauter und interessanter Unterricht wichtig? Dürfen unsere Schülerinnen und Schüler Fragen stellen, Ihre Hilfe erwarten, wenn sie nicht «draus» kommen? Dann sind wir die richtige Schule für Sie. Wir suchen eine Sekundarlehrerin oder einen Sekundarlehrer phil I. Sie unterrichten die Fächer Deutsch (13 Lektionen) und Geschichte (4 Lektionen). Ein Ausbau durch ergänzende Fächer oder die Übernahme eines Teilpensums ist möglich. Als Einstiegshilfe sind praxiserprobte Kompendien für beide Fächer und Unterrichtsstufen vorhanden. Fühlen Sie sich angesprochen? Nehmen Sie doch sofort mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen, erklären und zeigen Ihnen gerne alles zur Stelle, zum Team und zu unserer Schule.

→ **Link** [www.isa.ch](http://www.isa.ch)

Degersheim

### **Oberstufe, phil. II** **40 oder 80 Prozent**

- **Antritt** 13. August 2012
- **Ort** Monterana – Ort für selbstgestaltetes Lernen
- **Kontakt** Susanne Tobler, T 071 222 23 14,  
[info@monterana.ch](mailto:info@monterana.ch)
- **Adresse** Unterdorfstrasse 19, 9113 Degersheim
- **Frist** 31. Juli 2012

Wir suchen als Ergänzung für unser eng zusammenarbeitendes, stufenübergreifendes Team eine Lehr- und Begleitperson mit einer Oberstufenausbildung phil II. Sie sind offen und bereit, Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen als Persönlichkeiten wahrzunehmen und kennenzulernen, sie individuell und in Kleingruppen zu unterstützen und zu fördern. Sie haben Lust und Interesse, sich auf einen unkonventionellen Weg und eine zukunftsweisende Institution einzulassen und diese aktiv mitzugestalten. Sie sind bereit, mit einem niedrigen Lohn auszukommen. Das Arbeitspensum und der effektive Arbeitsbeginn sind verhandelbar.

→ **Link** [www.monterana.ch](http://www.monterana.ch)

# Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

## Ausserkantonale Schulen

---

### Thurgau

Wängi

#### **Primarlehrperson mit Klassenverantwortung, 1. bis 3. Klasse 100 Prozent**

→ **Antritt** 1. August 2012

→ **Ort** Wängi, Tuttwil

→ **Kontakt** Erika Panke, Schulleitung,

T 052 378 27 36, schulleitung.kgps@

schulewaengi.ch

→ **Adresse** Schulleitung, Erika Panke, Imbach I,  
9545 Wängi

→ **Frist** 24. Juni 2012

In der Gemeinde Wängi werden ca. 400 Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse von einem sehr initiativen Team im integrativen Mehrklassensystem unterrichtet. Wir suchen eine Primarlehrperson für den Aussenstandort Tuttwil, in dem ca. 70 Kinder von einem aufgeschlossenen und motivierten Team unterrichtet werden. Wir wünschen uns für die Besetzung der Stelle eine erfahrene und engagierte Lehrperson, die kooperativ mit dem Kollegium, der Schulleitung und der Behörde zusammenarbeitet und sich den heutigen Herausforderungen und Ansprüchen auf positive und flexible Weise stellt. Ihnen stehen zur Unterstützung die Schulische Heilpädagogik, die Logopädie, Deutsch als Zweitsprache und die Familien- und Jugendberatung zur Sei-

te. Zusätzliche Entlastung erhalten Sie während 10 Lektionen durch eine weitere Primarlehrperson und eine Unterrichtsassistentz. Fühlen Sie sich angesprochen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.



TILL-Theaterpädagogik

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

## **Studiengänge Certificate of Advanced Studies and Master of Advanced Studies Theaterpädagogik**

Eidgenössisch anerkannte, berufsbegleitende Weiterbildung für pädagogisch und sozial-pädagogisch Tätige.

### **Angebote**

Zertifikatslehrgang I CAS  
Zertifikatslehrgang II MAS  
Weiterbildungskurse

### **Beginn nächste Studiengänge**

Zertifikatslehrgang I CAS Fr 5. Oktober 2012  
*Ein zweiter CAS mit Beginn im Nov. 2012 in Planung!*  
Zertifikatslehrgang II MAS Fr 14. September 2012

### **Informationsabend**

Mi 29. August 2012 18.30 – ca. 20.00 Uhr

### **Obligatorischer Einführungstag**

So 23. September 2012 09.00 – ca. 17.00 Uhr

### **Auskunft / Anmeldung / Kursort**

Till-Theaterpädagogik, Albisriederstrasse 184 b,  
8047 Zürich, [www.till.ch](http://www.till.ch)

## **Erlebnisferien Toscana**

Töpfern und Modellieren mit Raku und diversen Rauchbränden.

Toscana-Fotoreise im Kleinbus inkl. digitaler Bildbearbeitung am PC mit Photoshop CS5. In einem der schönsten Gebiete der Toscana.

Anmeldung: Gunter Ahlborn,  
Riedstrasse 68, 6430 Schwyz, T 041 811 17 13,  
[gunter.ahlborn@bluewin.ch](mailto:gunter.ahlborn@bluewin.ch),  
[www.corbino.ch](http://www.corbino.ch) oder [www.foto-safari.ch](http://www.foto-safari.ch)



lehren  
und  
lernen  
St. Gallen kann es.

Kanton St.Gallen 

  
musik  
shop  
st. gallen

Goliathgasse 19, 9000 St.Gallen, 071 230 23 23  
[www.musikshopsg.ch](http://www.musikshopsg.ch), [info@musikshopsg.ch](mailto:info@musikshopsg.ch)

# **Wir ziehen um!**

## **Profitieren Sie von unseren Umzugsrabatten bis 80 %**

Ab 1. August 2012 finden Sie uns an der  
**Metzgergasse 9, 9000 St.Gallen**

# Lernen mit dem iPad.



iPad 16 GB - WiFi  
Schulpreis ab Fr. **509.-**

## Das neue iPad. Eine Klasse für sich.

Eine Multi-Touch Oberfläche, die unglaublich schnell reagiert. Fantastisches Retina Display. Ein Design so flach und leicht, dass man es überallhin mitnehmen kann. Und es ist wie dafür geschaffen, die Bildungslandschaft zu verändern.

Wir sind Hauptsponsor der swch 12



swch.ch Schaffhausen  
9.-20.7.2012

## Letec IT Solutions

Verkauf, Installation,  
Lösungen und Support  
für Schulen. Seit 1986.

### Letec St. Gallen

Neugasse 34  
9000 St. Gallen

Tel. 071 223 35 90  
stgallen@letec.ch

### XTND AG

Industriestrasse 149  
9200 Gossau SG

Tel. 071 388 33 40  
info@xtnd.ch

[www.letec.ch](http://www.letec.ch)



Ihr Informatik Partner für die Zukunft. [www.letec.ch](http://www.letec.ch)

Aarau | Bern | Chur | Gossau/SG | Schaffhausen | St. Gallen | Volketswil | Winterthur | Zürich



Authorised  
Reseller

